



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsopfern.

Jahresbericht 2014/2015

Nachhaltig helfen



3.200

EHRENAMTLICHE MITARBEITER

Professionell ausgebildete Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich für Opfer von Straftaten.

22.3.

TAG DER KRIMINALITÄTSOPFER

Am Aktionstag macht der WEISSE RING jedes Jahr bundesweit auf die Belange von Kriminalitätsopfern in der Öffentlichkeit aufmerksam.

1976

GRÜNDUNG

Der WEISSE RING wurde am 24. September 1976 in Mainz als „Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e. V.“ gegründet.

50.000

MITGLIEDER

unterstützen den WEISSEN RING monatlich mit einem Mitgliedsbeitrag in einer Höhe ab 2,50 Euro.

420

AUSSENSTELLEN

Mit einem Netz von 420 Außenstellen in ganz Deutschland ist der WEISSE RING bundesweit die größte Opferhilfeorganisation.

116 006

OPFER-TELEFON

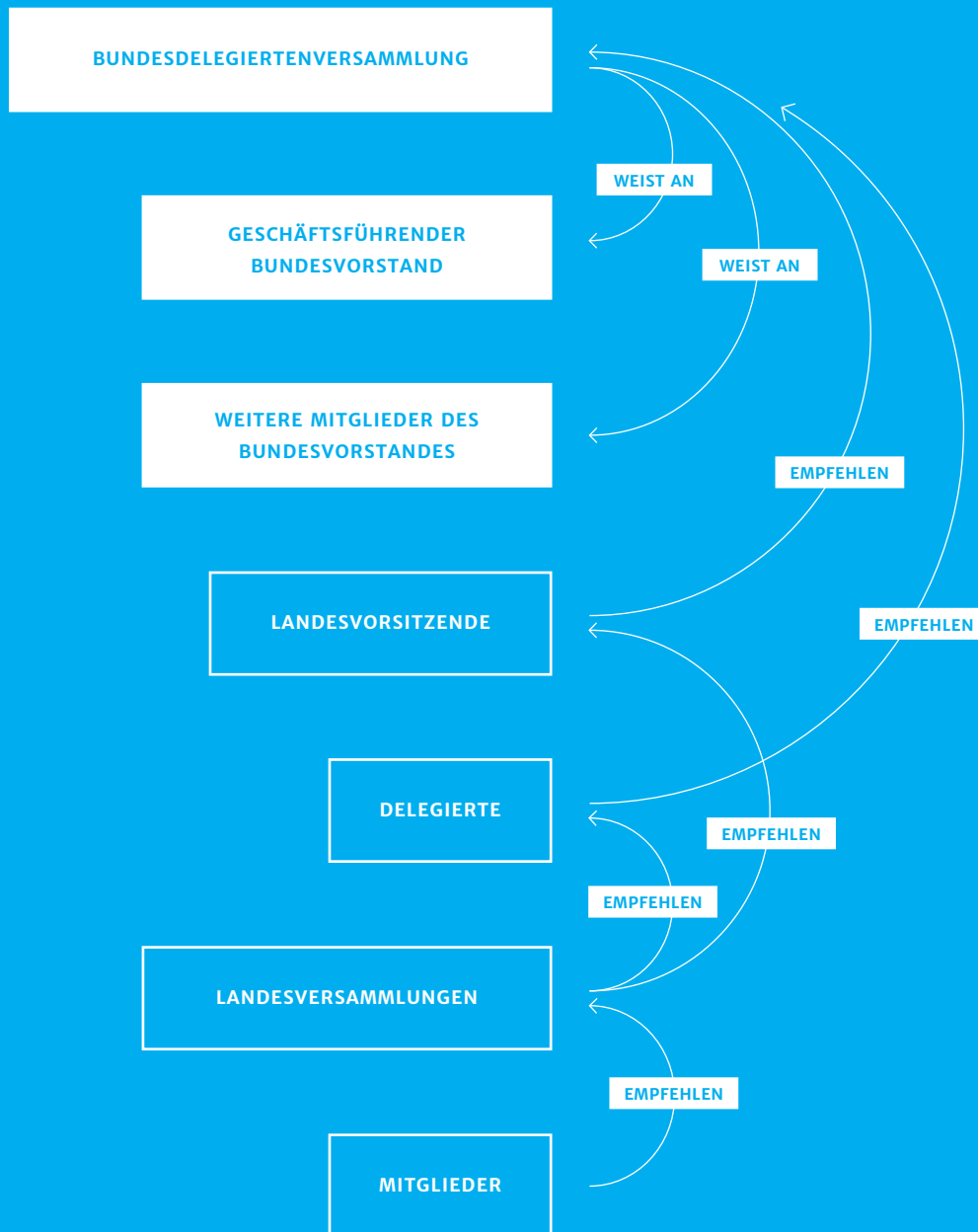
Am Opfer-Telefon erhalten Betroffene täglich von 7 bis 22 Uhr kostenlos und unbürokratisch Hilfe.

Der WEISSE RING ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten. Wir helfen Opfern in Deutschland, unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Staatsangehörigkeit, sexueller Orientierung und politischer Überzeugung. Mit schneller und direkter Hilfe wollen wir Opfern wieder Mut und neue Hoffnung geben.

Standorte des WEISSEN RINGS



Die Struktur des WEISSEN RINGS





Opferbetreuung

Der WEISSE RING bietet individuelle Hilfe für Kriminalitätsoffer.

Opferhilfe

So hilft der WEISSE RING

S. 8–13



Geschäftsführung

Bianca Biwer und Horst Hinger
im Interview



Das Radteam des WEISSEN RINGS

Botschaften und Aktionen: Der gemeinnützige Verein macht sich in der Öffentlichkeit für Opfer stark.

Öffentliches Eintreten

Stimme der Kriminalitätsoffer

S. 14–19

Verzeichnis Magazin

- S. 8 Opferhilfe
- S. 14 Öffentliches Eintreten
- S. 20 Kriminalprävention
- S. 26 Aus- und Weiterbildung
- S. 32 Unterstützung

Verzeichnis Finanzteil

- S. 40 Lagebericht
- S. 44 Finanzbericht 2014
- S. 48 Verteilung der Erträge und Aufwendungen
- S. 50 Erläuterung der Vierspartengliederung
- S. 51 Struktur des WEISSEN RINGS
- S. 53 Vereinssparten

Kriminalprävention**Vorbeugung ist
der beste Schutz**

S. 20–25

**Pfoten weg!**

Der WEISSE RING stellt viele Projekte auf die Beine, um zu verhindern, dass Menschen Opfer einer Straftat werden.

**Qualität in der Opferhilfe**

Für die anspruchsvollen Aufgaben werden die ehrenamtlichen Opferhelfer professionell geschult.

Aus- und Weiterbildung**Professionalität
im Ehrenamt**

S. 26–31

Unterstützung**Unterstützung
von außen**

S. 32–37

**Marek Erhardt**

Viele Menschen unterstützen die Opferhilfe in Deutschland – auch Prominente wie Schauspieler Marek Erhardt.

- S. 54 Bilanz 2014 | Aktiva
- S. 55 Bilanz 2014 | Passiva
- S. 56 Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 58 Mittelherkunft
- S. 59 Erträge
- S. 60 Mittelverwendung

- S. 61 Aufwand
- S. 62 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- S. 63 Plan 2015
- S. 64 Entwicklung im Jahr 2015
- S. 66 Impressum



Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende

Vorwort

Als Deutschlands größte Hilfsorganisation für Opfer von Straftaten haben wir den Anspruch, Menschen in Not schnell und unbürokratisch zu helfen. Herzstück unserer Arbeit ist das Engagement der über 3.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um dies möglich zu machen, benötigt der Verein neben dem Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein stabiles finanzielles Fundament.

Der WEISSE RING arbeitet vollkommen unabhängig von staatlichen Finanzmitteln. Unsere Arbeit für den Opferschutz ist allein möglich dank der Unterstützer, unserer Mitglieder und Spender. Sie fördern uns in dem Vertrauen, dass der gemeinnützige Verein mit den Mitteln verantwortungsbewusst und treuhänderisch umgeht. Dieses Vertrauen ist ein in höchstem Maße schätzenswertes Gut.

Mit vorliegendem Jahresbericht möchten wir transparent und nachvollziehbar darlegen, dass das Vertrauen in uns gerechtfertigt ist – und dass der Beitrag zur Opferhilfe bei den Betroffenen ankommt.

Der vorliegende Bericht befasst sich daher intensiv mit den Finanzen des Vereins. Er sorgt für maximale Transparenz: Woher kommt das Geld? In welche Maßnahmen fließt es? Nach den Richtlinien des Instituts für Wirtschaftsprüfer belegen wir den ordnungsgemäßen Umgang mit den Geldern. Die harten Zahlen werden ergänzt durch den Magazinteil. Hier zeigen wir mit Geschichten über Projekte und Menschen, wie sich finanzielle Hilfe konkret auswirkt.

Mit welchen Botschaften der WEISSE RING als Stimme der Kriminalitätsoffer in der Öffentlichkeit im Berichtszeitraum aufgetreten ist und mit welchen Projekten er sich dafür starkmacht, Straftaten zu verhindern, zeigen zwei weitere Kapitel.

Dass Ehrenamt und Professionalität beim WEISSEN RING Hand in Hand gehen, macht das Kapitel Aus- und Weiterbildung deutlich. Prominente Unterstützer berichten außerdem, warum sie sich für die Opferhilfe engagieren.

Mein Dank gilt allen, die sich auf unterschiedliche Weise für die Opferhilfe einsetzen: den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten sowie den Mitgliedern und Spendern, die einen finanziellen Beitrag leisten. Meine Bitte an Sie alle: Helfen Sie uns weiter dabei, Opfern zu helfen.



Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende

Interview

mit Bianca Biber und Horst Hinger



Der WEISSE RING ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten. Warum ist es wichtig, Opfer von Straftaten zu unterstützen?

Bianca Biber: Die aktuelle Kriminalstatistik der Bundesregierung weist für das Jahr 2014 6,1 Millionen Straftaten in Deutschland auf. Erstmals seit 2009 wurde damit wieder die Sechsmillionengrenze überschritten. Die Opfer dieser Straftaten brauchen unsere Unterstützung. Viele Menschen leiden unter den Folgen, sind traumatisiert, verletzt oder geraten aufgrund ihrer Situation unverschuldet in eine finanzielle Notlage. Der WEISSE RING kümmert sich darum, dass Kriminalitätsoffern und ihre Angehörigen nicht allein dastehen. Das ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Horst Hinger: Wie relevant die Hilfe des WEISSEN RINGS ist, zeigt sich auch darin, wie viele Menschen sich an unsere Organisation wenden. Im Jahr 2014 hat der WEISSE RING rund 16.000 materielle Hilfen in mehr als 11.000 Opferfällen geleistet. Auch die eingehenden Anrufe beim bundesweiten Opfer-Telefon des WEISSEN RINGS zeigen mit 350 Beratungsgesprächen pro Woche, wie viele Menschen unsere Hilfe brauchen und in Anspruch nehmen. Im vergangenen Jahr wurden rund 18.000 Gespräche am Opfer-Telefon geführt – mehr als je zuvor.

Was hat der WEISSE RING getan, um die Situation von Kriminalitätsoffern im Berichtszeitraum, also im Geschäftsjahr 2014 und im ersten Halbjahr 2015, zu verbessern?

Bianca Biber: Der wichtigste Tag im Jahr, um auf die Belange von Opfern aufmerksam zu machen, ist

für uns natürlich der Tag der Kriminalitätsoffern am 22. März. 2014 haben wir die Rolle des Opfers im Ermittlungs- und Strafverfahren zum Thema gemacht. Die WEISSER RING Stiftung hat mittlerweile einen Forschungsauftrag vergeben, um für die Ermittlungsarbeit Handlungsmöglichkeiten für den verbesserten Umgang mit Opfern zu erarbeiten. Zentrales Thema im Jahr 2015 ist das Opferentschädigungsgesetz und unsere Forderung an die Politik, nicht nur körperliche, sondern auch psychische Gewalt in den Anwendungsbereich aufzunehmen. Darüber hinaus sind wir in ständigem Austausch mit der Politik. Aktuell führen wir Gespräche mit den Justizministerien der Länder zum Opferrechtsreformgesetz. Auf internationaler Ebene arbeiten wir unter dem Dach von Victim Support Europe (VSE) im Netzwerk mit unseren europäischen Partnern zusammen.

Wie ist die Finanzsituation des WEISSEN RINGS insgesamt einzuschätzen?

Horst Hinger: Ich freue mich, sagen zu können, dass wir solide aufgestellt sind. Im Jahr 2014 erhielt der WEISSE RING rund 4,6 Millionen Euro Spenden und 1,7 Millionen Euro aus Mitgliedsbeiträgen. Ebenso bieten uns die Zuwendungen, die der WEISSE RING aus Geldbußenzuweisungen von Gerichten und testamentarischen Verfügungen erhielt, die Möglichkeit, auch zukünftig unabhängig unsere Satzungsziele auf höchstem Niveau zu verfolgen. Rund 50 Prozent unserer Gesamtausgaben fließen direkt in die Opferhilfe. Die Aus- und Weiterbildung des Ehrenamts, öffentliches Eintreten und die Kriminalprävention sind weitere große Sparten unserer Gesamtausgaben.



Bianca Biber
Bundesgeschäftsführerin

Horst Hinger
Stellvertretender Bundesgeschäftsführer

Wichtig ist auch: Der Anteil der Verwaltungskosten des WEISSEN RINGS beträgt aktuell nur rund 17 Prozent. Wir sind unablässig bemüht, diese Kosten weiterhin so gering wie möglich zu halten. Im WEISSEN RING übernehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den größten Teil der Opferarbeit. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Welche Ziele hat sich der WEISSE RING für die Zukunft gesetzt?

Bianca Biber: Im Jahr 2016 feiern wir unser 40-jähriges Vereinsbestehen. Seit vier Jahrzehnten

macht sich der WEISSE RING für Kriminalitätsoffer stark – das ist eine Erfolgsgeschichte. In diesen 40 Jahren haben wir einen einmaligen Erfahrungsschatz gewonnen. Unsere einzigartige Expertise in der Opferhilfe werden wir ab Oktober 2015 auch für mehr Menschen außerhalb des Vereins zur Verfügung stellen. Mit der Gründung der WEISSER RING Akademie bieten wir verstärkt Qualifikationsmöglichkeiten für Menschen an, die Kriminalitätsoffer beraten – wie zum Beispiel Personal aus Polizei, Sozialarbeit und Justiz.



Unsere Hilfsmöglichkeiten sind vielfältig und werden in jedem einzelnen Fall auf die persönliche Situation des Opfers abgestimmt.



01

|
So hilft der
WEISSE RING

Opferhilfe

Unsere Hilfsmöglichkeiten sind vielfältig und werden in jedem einzelnen Fall auf die persönliche Situation des Opfers abgestimmt.



*Der Bereich Opferhilfe umfasste im Geschäftsjahr 2014
49,1 Prozent der Gesamtausgaben.*

Weitere Informationen auf Seite 52.





Karin Strohbach

Unterstützung nach Familiendrama

Der WEISSE RING bietet viele Möglichkeiten, Opfer und ihre Angehörigen zu unterstützen – vom menschlichen Beistand über die Begleitung zu Behörden und Gerichten bis hin zu finanzieller Unterstützung. Wie die Hilfe des WEISSEN RINGS konkret aussehen kann, zeigt ein Fall aus Hameln.

Hans Jürgen Strohbach ist an einem Sonntagmittag im August 2014 in seiner Garage zugange. Aufräumen und Platz schaffen, um ein paar Reparaturen am Auto zu erledigen. Da hört der Frührentner aus Hameln einen dumpfen Schlag. Etwas ist von außen gegen das Garagentor geknallt. Als er die Hilferufe einer Frau wahrnimmt, ist er schon auf dem Weg nach draußen. Alles, was jetzt passiert, spielt sich innerhalb weniger Augenblicke ab.

Hans Jürgen Strohbach eilt der Frau zur Hilfe, die auf dem Boden seiner Einfahrt liegt. Ein Mann ist über sie gebeugt. Ohne nachzudenken, geht Hans Jürgen Strohbach auf die beiden zu, es kommt zu einem Gerangel zwischen den Männern. Als der Helfer bemerkt, dass der Unbekannte ein Messer in der Hand hält, flüchtet er zum Haus, um Hilfe zu holen. Seine Ehefrau Karin steht schon in der Tür, mit dem Telefon in der Hand. Während sie den Notruf abgibt, bemerkt sie das Blut auf dem T-Shirt ihres Mannes. Er ist vom Täter schwer verletzt worden. Nur zwei Minuten später ist die Polizei vor Ort, aber für die

Frau in der Einfahrt kommt jede Hilfe zu spät. Der Täter hat sie mit mehreren Messerstichen getötet.

Christine Ates ist 45 Jahre alt, als sie stirbt. Sie ist die Untermieterin der Strohbachs und die Ehefrau des Täters. Sie ist Mutter von zwei Söhnen, Tochter und Schwester. „Meine Schwester war zehn Jahre jünger als ich und das Nesthäkchen der Familie“, erinnert sich Dagmar Leeper. Nach 21 Jahren Ehe, in der Christine Ates immer wieder Opfer häuslicher Gewalt durch ihren Mann wurde, fasste die Frau den Entschluss zu einem Neuanfang. Sie trennte sich und zog mit den Söhnen in eine eigene Wohnung. Die Strohbachs gaben ihr und den Jungs gern ein neues Zuhause. Nur vier Wochen nach dem Einzug geschah die brutale Tat, die das Leben aller Betroffenen gravierend veränderte.

In den Stunden und Tagen nach dem Mord dominiert eine Frage die Gedanken der Angehörigen: Warum diese sinnlose Tat? Eine einfache Antwort gibt es nicht. Nach dem Schock hält die Realität schnell



Dagmar Leeper



Christian Jahn-Pabel



Hans Jürgen Strohbach



wieder Einzug: Was passiert mit den Jungs? Wo sollen sie zukünftig leben? Timur ist 17 Jahre alt, Talian 15, als sie zu Halbwaisen werden. Die Schwester des Opfers versucht in ihrer Trauer, ihren Neffen beizustehen. Währenddessen bangt die Familie von Hans Jürgen Strohbach im Krankenhaus um sein Leben und fragt sich: Wird er es schaffen? Der Mann, der nur helfen wollte, erleidet beim Kampf mit dem Täter selbst eine Stichwunde und liegt tagelang im Koma.

Über die Polizei wird noch am Tag der Tat Kontakt zu Christian Jahn-Pabel hergestellt. Der ehrenamtliche Mitarbeiter des WEISSEN RINGS bietet sofort seine Hilfe an. Dagmar Leeper erinnert sich: „Da kommt jemand und der weiß genau, was man jetzt braucht, und bietet seine Hilfe an. Bei allen Anliegen

„Beim ersten Kontakt ging es erst einmal darum, zuzuhören.“

hat Herr Jahn-Pabel gesagt: „Das kriegen wir hin.““ Der Opferhelfer aus der Außenstelle Hameln-Pyrmont wird zur Stütze für die beiden Familien. Mit Empathie und Wertschätzung, aber auch mit einer professionellen Sachlichkeit sei er den Betroffenen stets begegnet. Aus seinem Berufsleben kennt er die schwierige Situation, in der sich Opfer und deren Angehörige befinden. Seine 35-jährige Erfahrung als Opferhelfer des WEISSEN RINGS hilft ihm dabei, die Familien zu unterstützen.

„Beim ersten Kontakt ging es erst einmal darum, zuzuhören“, sagt Christian Jahn-Pabel. Er vermittelt den Betroffenen einen Anwalt und stellt Beratungsschecks aus. Zum einen für eine juristische und zum anderen für eine psychotraumatologische Erstberatung. Außerdem macht er die Opfer auf die Möglichkeit aufmerksam, Leistungen aus dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) zu erhalten, und hilft, die Anträge bei den Behörden zu stellen. Dagmar Leeper, die die Beerdigung ihrer Schwester ausrichtet, erhält so zum Beispiel 1.600 Euro vom Staat. Die Söhne bekommen Halbwaisenrenten aus dem Opferentschädigungsgesetz. Den Strohbachs steht Christian Jahn-Pabel während des Krankenhausaufenthaltes des Verletzten zur Seite.

Auch Monate nach der Straftat wissen die Familien, dass sie sich bei Fragen und Problemen an den WEISSEN RING wenden können. „Ein Anruf reicht und Herr Jahn-Pabel kümmert sich. Das schätzen wir“, sagt Hans Jürgen Strohbach. Der 62-Jährige kämpft noch heute mit den gesundheitlichen Folgen der Stichverletzung. „Die Schmerzen erinnern mich jeden Tag an den Mord. So was vergisst man nicht“, beschreibt er.

Auch für die Familie des Mordopfers ist es nicht leicht, den Verlust zu verkraften. Sie erhalten psychologische Unterstützung. In schweren Fällen, bei denen die traumatischen Erlebnisse nicht einfach überwunden werden können, kann ein Ortswechsel neue Perspektiven aufzeigen. „Der WEISSE RING hat für die Söhne und die Schwester der verstorbenen Frau Ates insgesamt 1.500 Euro für Erholungsmaßnahmen bereitgestellt“, erzählt Christian Jahn-Pabel.

„Einfach mal rauszukommen, Neues zu sehen und Abstand zu gewinnen, ist vor allem für die Jungs wichtig. Die Erholungsmaßnahme wird ein Urlaub an der Ostsee sein, den ich mit der Hilfe des WEISSEN RINGS finanzieren kann. Er wird mir guttun“, sagt Dagmar Leeper. Durch ihren eigenen Verlust weiß die Hinterbliebene, wie wichtig es ist, dass es Menschen wie den Opferhelfer Christian Jahn-Pabel und Organisationen wie den WEISSEN RING gibt: „Opfer brauchen Schutz und Beistand, besonders rechtlich und therapeutisch, aber auch die finanzielle Unterstützung bei der Bewältigung eines unfassbaren Geschehnisses ist wichtig. Der WEISSE RING gibt Opfern einen Namen und ein Gesicht.“

***Opfer brauchen
einen starken
Partner, der ihre
Interessen vertritt.
Wir tun dies
voller Leidenschaft.***

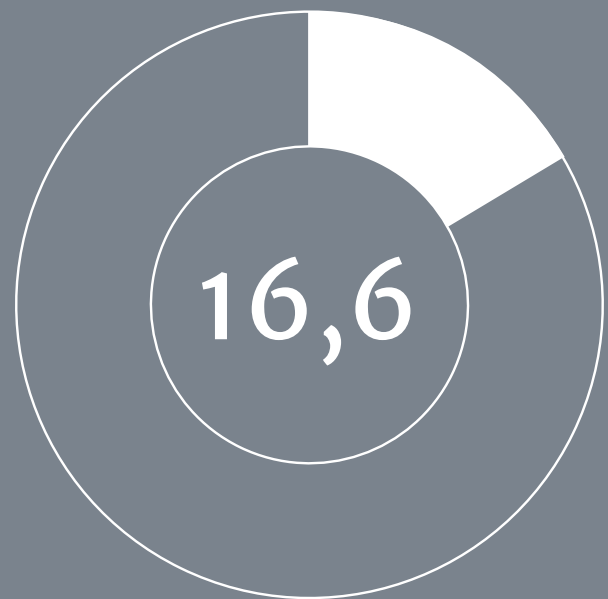


02

|
*Stimme der
Kriminalitätsoffer*

Öffentliches Eintreten

**Opfer brauchen
einen starken
Partner, der ihre
Interessen vertritt.
Wir tun dies
voller Leidenschaft.**



*Der Bereich Öffentliches Eintreten umfasste im Geschäftsjahr 2014
16,6 Prozent der Gesamtausgaben.*

Weitere Informationen auf Seite 52.





Im Einsatz für den Opferschutz

Der WEISSE RING macht sich dafür stark, die Belange, Nöte, Sorgen und Bedürfnisse von Kriminalitätsopfern in den öffentlichen Fokus zu rücken. Dabei steht der Verein im Dialog mit Öffentlichkeit, Medien, Politik und internationalen Partnerorganisationen.

Der WEISSE RING spricht für die Opfer von Straftaten. Durch ihn finden sie öffentlich Gehör. Die Aktionen, Kampagnen und politischen Dialoge, die der WEISSE RING zu diesem Zweck (durch-)führt, unterscheiden sich in der Herangehensweise, gleichen sich aber im Motiv: wachrütteln, ein Bewusstsein für die Situation von Kriminalitätsopfern schaffen und der Öffentlichkeit das Wirken des Vereins in allen Facetten näherbringen.

Tag der Kriminalitätsoffer: bundesweite Aktionen

„Opferrechte schützen“ lautet die zentrale Forderung des WEISSEN RINGS. Als „Stimme der Kriminalitätsoffer“ macht sich der Verein für bessere Leistungen aus dem Opferentschädigungsgesetz für die durch Straftaten Geschädigten stark. Die konkreten Forderungen: nicht nur körperliche, sondern auch psychische Gewalt in den Anwendungsbereich des OEG aufnehmen. Auch diese Straftaten sorgen bei Opfern oft für seelische Belastungen. Auch das Delikt des Wohnungseinbruchs als Tatbestand in das OEG

einzu beziehen, fordert der Verein, denn auch Einbrüche können zu psychischen Erkrankungen führen. Der WEISSE RING kämpft dafür, staatliche Stellen und Ärzte zu verpflichten, Opfer von Gewalttaten auf ihre Rechte nach dem OEG hinzuweisen. Der WEISSE RING verleiht mit bundesweiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit diesen Forderungen Nachdruck.

Der vom WEISSEN RING jedes Jahr am 22. März durchgeführte **Tag der Kriminalitätsoffer** stand 2015 im Zeichen seiner Forderungen zum OEG: Die Mitarbeiter aller 420 Außenstellen und 18 Landesbüros trugen die Botschaft des WEISSEN RINGS flächendeckend in die Regionen: In Dresden und Lübeck stellte der WEISSE RING Kundgebungen auf die Beine, im brandenburgischen Senftenberg veranstaltete er eine Expertenrunde und in Hamburg beteiligte er sich an einem zum Thema passenden Gottesdienst. Bundesweit wurde mit dem Tag der Kriminalitätsoffer 2015 ein starkes Signal gesendet, das auf große mediale Resonanz stieß.



2015 machte auch das Radsportteam des WEISSEN RINGS, bestehend aus sportbegeisterten Hamburger Polizisten, auf die Opferhilfe des Vereins aufmerksam.



Der WEISSE RING nutzt den Dialog mit der Politik effizient, um seine Standpunkte in den politischen Prozess der Meinungsbildung einzubringen und im Sinne der Kriminalitätsoffer Einfluss zu nehmen.

350

Raststätten in Deutschland waren zur Hauptreisezeit mit der Plakatkampagne „Stummer Zeuge“ bestückt und machten auf Gewalt gegen Kinder aufmerksam.

Aber auch andere Aktionen sorgten 2015 für bundesweites Aufsehen: Die Plakatkampagne „Stummer Zeuge“ machte im Sommer zur Hauptreisezeit an 350 Raststätten in Deutschland auf Gewalt gegen Kinder aufmerksam. Die Betrachter wurden aufgefordert, als Zeuge von Gewalt an Kindern das eigene Schweigen zu brechen und sich an den WEISSEN RING zu wenden. Die Plakate hingen gut sichtbar an den Wänden und Kabineninnentüren der WCs und Waschräume. Bereits zum Jahreswechsel 2014/2015 hatte der WEISSE RING das Motiv des „Stummen Zeugen“ als Leuchtplakat an Bushaltestellen platziert und so in der dunklen Jahreszeit für Sichtbarkeit gesorgt.

2015 machte auch das Radsportteam des WEISSEN RINGS, bestehend aus sportbegeisterten Hamburger Polizisten, auf die Opferhilfe des Vereins aufmerksam: Etappenweise ging es mit dem Fahrrad von Hamburg nach Konstanz – einmal quer durch die Republik. Das Team repräsentierte dabei den WEISSEN RING und stellte die Arbeit des Vereins immer wieder vor.

Politischer Dialog und internationale Vernetzung

Der WEISSE RING ist in ständigem Austausch mit politischen Entscheidern. 2015 trat der Verein in den Dialog mit zahlreichen Landesjustizministern, um über das dritte Opferrechtsreformgesetz zu diskutieren. Eines der vielen Themen in den Gesprächen war die Ausgestaltung der psychosozialen Prozessbegleitung für Kriminalitätsoffer. Im Jahr zuvor hatte die Bundesvorsitzende des WEISSEN RINGS Roswitha Müller-Piepenkötter am Neujahrsempfang von Bundespräsident Joachim Gauck teilgenommen und den Verein auf diese Weise an höchster staatlicher Stelle repräsentiert. Der WEISSE RING nutzt den Dialog mit der Politik, um seine Standpunkte in den politischen Prozess der Meinungsbildung einzubringen und im Sinne der Kriminalitätsoffer Einfluss zu nehmen.

Die internationale Vernetzung ist für den WEISSEN RING ebenfalls ein großes Thema. Als Mitglied des europäischen Dachverbands der Opferhilfeorganisationen in Europa, Victim Support Europe, tauscht sich der Verein regelmäßig über neue Entwicklungen der Opferhilfe aus und setzt sich im Rahmen seiner Mitgliedschaft dafür ein, dass der Ausbau der Opferhilfe in Europa einheitlichen Standards folgt.

***Unsere Präventions-
arbeit macht gute
Laune und viel Spaß.
Das ist der beste
Weg zum Erfolg!***

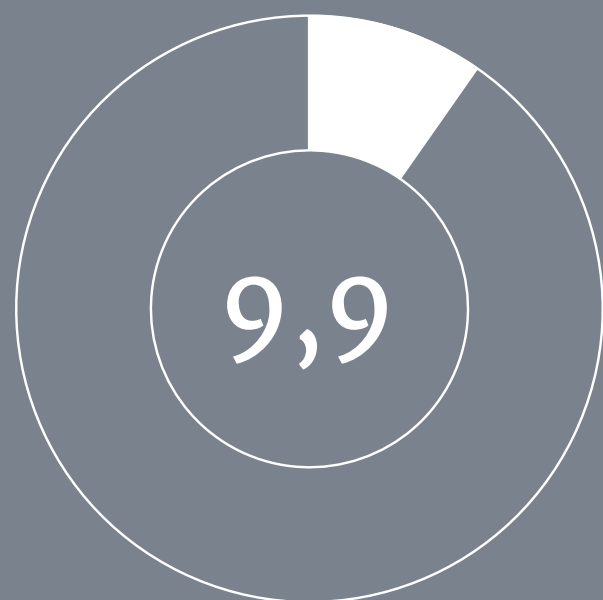


03

*Vorbeugung ist
der beste Schutz*

Kriminalprävention

***Unsere Präventions-
arbeit macht gute
Laune und viel Spaß.
Das ist der beste
Weg zum Erfolg!***



*Der Bereich Kriminalprävention umfasst im Geschäftsjahr 2014
9,9 Prozent der Gesamtausgaben.*

Weitere Informationen auf Seite 52.





Jonathan Wette

Pfoten weg

Um dem sexuellen Missbrauch von Kindern vorzubeugen, lässt der WEISSE RING die Puppen tanzen: Gemeinsam mit der Konstanzer Puppenbühne veranstaltet die Opferhilfeorganisation bundesweit Theateraufführungen zur Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder.

„Ich fühle mich gar nicht klein, und ich sage einfach Nein!“ Wenn Puppenspielerin Irmi Wette mit ihrem Theater in einem Kindergarten oder einer Betreuungseinrichtung auftritt, sind die kleinen Zuschauer zum Lautsein aufgerufen und dazu, Textpassagen mitzusingen. „Mit ‚Pfoten weg!‘ möchten wir mit Spiel, Musik und Interaktion das Thema sexualisierte Gewalt kindgerecht vermitteln“, sagt die gelernte Erzieherin. Spielerisch wird den Kindern der Unterschied zwischen angenehmer körperlicher Nähe und unangenehmen Berührungen nahegebracht.

Die Protagonisten der Geschichte sind die Mitglieder der Familie Katzen. Sie erhalten Besuch von Tante Herzi und Onkel Burschi – kein Ereignis, über das sich die Katzenkinder freuen. Sie fühlen sich nicht wohl bei dem Gedanken, wieder krakenartige Umarmungen und feuchte Schlabberküsse der Verwandten aushalten zu müssen. Gemeinsam mit den Katzenkindern lernen die Zuschauer, wie sie sich in solchen Situationen gegen übergriffige Erwachsene zur Wehr setzen können.

Irmi Wette von der Konstanzer Puppenbühne hat das Theaterstück 2003 konzipiert und es seitdem mit der Hilfe von Experten aus Psychologie und Pädagogik weiterentwickelt. Vor rund 47.000 Jungen und Mädchen hat die Puppenspielerin „Pfoten Weg!“ seitdem aufgeführt. Ein einzigartiges Projekt, um für das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern zu sensibilisieren – eine Thematik, über die es häufig schwerfällt, zu sprechen, und die in der Gesellschaft oft noch einem Tabu gleichkommt. Seit 2014 ist der WEISSE RING Kooperationspartner der Konstanzer Puppenbühne für das Projekt „Pfoten weg!“. Der WEISSE RING möchte mit dieser Kooperation möglichst vielen Kindern, Eltern und Fachkräften deutschlandweit ermöglichen, die Katzenkinder kostenlos live zu erleben und sich gezielt über die Prävention von sexuellem Missbrauch zu informieren.

Allein im Jahr 2014 veranstalteten der WEISSE RING und die Konstanzer Puppenbühne zehn „Pfoten weg!“-Aktionstage, mit denen mehr als 4.500 Kinder und 180 Pädagogen erreicht werden konnten.



**„Kuscheln – das mag ich sehr,
es ist ja auch gar nicht schwer.
Doch wenn ich mal nicht mag,
ich das deutlich sag.“**

Auszug aus dem Pfoten-Weg-Lied

Die Botschaft: Kinder sollen ihren eigenen Gefühlen vertrauen und Hilfe einfordern. Neben den Heranwachsenden sollen auch Erzieher, Lehrer und Eltern lernen, wie sie in dieser Hinsicht Kinder stärken können. Zusammen mit Außenstellen des WEISSEN RINGS organisiert Irmi Wette die kostenfreien Aktionstage und kann so Kinder in ganz Deutschland aufklären: „Der WEISSE RING und die Konstanzer Puppenbühne bilden eine starke Kooperation für starke Kinder. Unsere Arbeit ergänzt sich ganz fantastisch.“





*Jugendliche erhalten
Tipps, wie sie ohne
Gewalt Beziehungs-
konflikte lösen können.*



Fair Play in der Liebe

Wer zum ersten Mal verliebt ist, genießt das Gefühl von Schmetterlingen im Bauch und die Aufmerksamkeit der anderen Person. Die erste Beziehung kann aber auch Konflikte mit sich bringen. Wie diese ohne Gewalt gelöst werden können, lehrt ein Projekt in Hamburg.

Studien belegen, dass jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren mindestens einmal in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt durch einen Beziehungspartner erlebt. In Familien leiden häufig vor allem Kinder unter der Gewalttätigkeit. Schreie und Schläge, verbale und körperliche Erniedrigungen werden von Menschen, die solche Situationen erlebt haben, häufiger selbst angewendet oder akzeptiert.

Diesen Kreislauf der Gewalt wollen ehrenamtliche Mitarbeiter des WEISSEN RINGS in Hamburg durchbrechen. Bis zu zehn Mal pro Jahr gehen sie in Schulen, um mit dem Projekt „Fair Play in der Liebe“ Schüler ab der siebten Klasse zum Thema Beziehungsgewalt aufzuklären. Die Idee: Jugendlichen außerhalb der Familie Tipps an die Hand zu geben, wie sie ohne Gewalt Konflikten in Beziehungen begegnen können.

„Es ist sinnvoll, junge Menschen mit Konzepten gegen Gewalt in einer Lebensphase zu erreichen, in der sie erste Beziehungen eingehen und ihre Rolle in unserer Gesellschaft entwickeln“, sagt

Peter Lunckshausen, Präventionsbeauftragter des WEISSEN RINGS im Landesverband Hamburg. Lunckshausen und andere Ehrenamtliche, die sich schwerpunktmäßig mit Kriminalprävention befassen, gehen zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern des WEISSEN RINGS, die unter 35 Jahre alt sind, in die Schulklassen. Thematisiert wird in den Workshops zum Beispiel das Verhalten in Liebesbeziehungen – auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Perspektiven von Mädchen und Jungen. Aber auch persönliche Grenzen sowie Konfliktlösungsstrategien und Hilfemöglichkeiten werden mit den Schülern besprochen.

Seit Projektbeginn im Jahr 2009 hat der WEISSE RING bisher rund 1.000 Schüler zum Thema Beziehungsgewalt aufklären können. Die Opferhilfeorganisation kooperiert dabei mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg, um eine pädagogisch sinnvolle Umsetzung des Themas sicherzustellen. 2012 wurde „Fair Play in der Liebe“ innerhalb des Wettbewerbes „Deutschland – Land der Ideen“ als innovatives Projekt ausgezeichnet.

***Mit unserer Aus-
und Weiterbildung
sorgen wir dafür,
dass unsere ehren-
amtlichen Mitar-
beiter professionelle
Opferhilfe leisten
können.***



04

*Professionalität
im Ehrenamt*

Aus- und Weiterbildung

***Mit unserer Aus-
und Weiterbildung
sorgen wir dafür,
dass unsere ehren-
amtlichen Mitar-
beiter p
Opferhi
können***

Fast
500.000
Euro

*Im Geschäftsjahr 2014 hat der WEISSE RING fast 500.000 Euro
in die Durchführung von 90 Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen
zur Qualifizierung seiner ehrenamtlichen Mitarbeiter investiert.*

Weitere Informationen auf Seite 60.





Professionalität im Ehrenamt

Das Aufgabenspektrum der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist vielfältig. Es reicht von der Arbeit am Opfer-Telefon über die Opferhilfe und die Öffentlichkeitsarbeit in der Außenstelle bis zur Kriminalprävention. Um die verantwortungsvollen Aufgaben kompetent auszuführen, werden die erforderlichen Kenntnisse in den Aus- und Weiterbildungsseminaren des WEISSEN RINGS vermittelt.

Die rund 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeiter des WEISSEN RINGS zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus: Sie sind mindestens 18 Jahre alt, zum Teil schon seit Jahrzehnten aktiv und kommen aus allen Teilen Deutschlands. Unter ihnen gibt es viele Polizisten und Juristen ebenso wie Handwerker, Lehrer und Angehörige vieler weiterer Berufsgruppen und Rentner. Sie alle bringen ihre persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse mit, um sich für die Vereinsarbeit einzusetzen.

Grund- und Aufbau-seminare sind für alle Mitarbeiter der Außenstellen verpflichtend. Hier werden die Grundlagen für die Betreuung von Kriminalitätsopfern und die Bewältigung der weiteren Aufgabenbereiche gelegt: Wie führe ich Gespräche mit einem Kriminalitätsopfer? Welche Hilfeleistung ist die richtige? Welche gesetzlichen Regelungen helfen Opfern? Ein wesentlicher Arbeitsgrundsatz für die Opferhelfer lautet, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Um die professionelle Qualität in der Opferhilfe sicherzustellen, werden die Mitarbeiter auch darin geschult, eine angemessene innere Haltung einzu-

nehmen. Es gilt, neben der persönlichen Zuwendung für die Opfer auf eine professionelle Distanz zu achten.

Die Ausbildung zum Opferhelfer beim WEISSEN RING zeichnet sich durch eine Kombination aus Theorie und Praxis aus. In den ersten Monaten schauen neue Mitarbeiter erfahrenen Kollegen bei der Arbeit über die Schulter. Der Austausch in den Außenstellen, um über Fälle gemeinsam zu beraten und im Team das beste Betreuungsangebot für die Hilfesuchenden zu erarbeiten, hat sich in den fast 40 Jahren seit Vereinsgründung bewährt. Gleichzeitig sind die Vermittlung von theoretischen Grundlagen und die Bereitstellung von Informationsmaterial für die Ehrenamtlichen notwendig, um sie gut für die Arbeit mit den Opfern aufzustellen und auf dem aktuellen Stand zu halten.

Im WEISSEN RING gilt das Motto: Man lernt nie aus. Die Ehrenamtlichen können in den unterschiedlichsten Seminaren weitere Qualifikationen erwerben. Hier gibt es Angebote, um zum Beispiel



Qualifikation im Opferschutz mit einem vielschichtigen System gewährleisten.

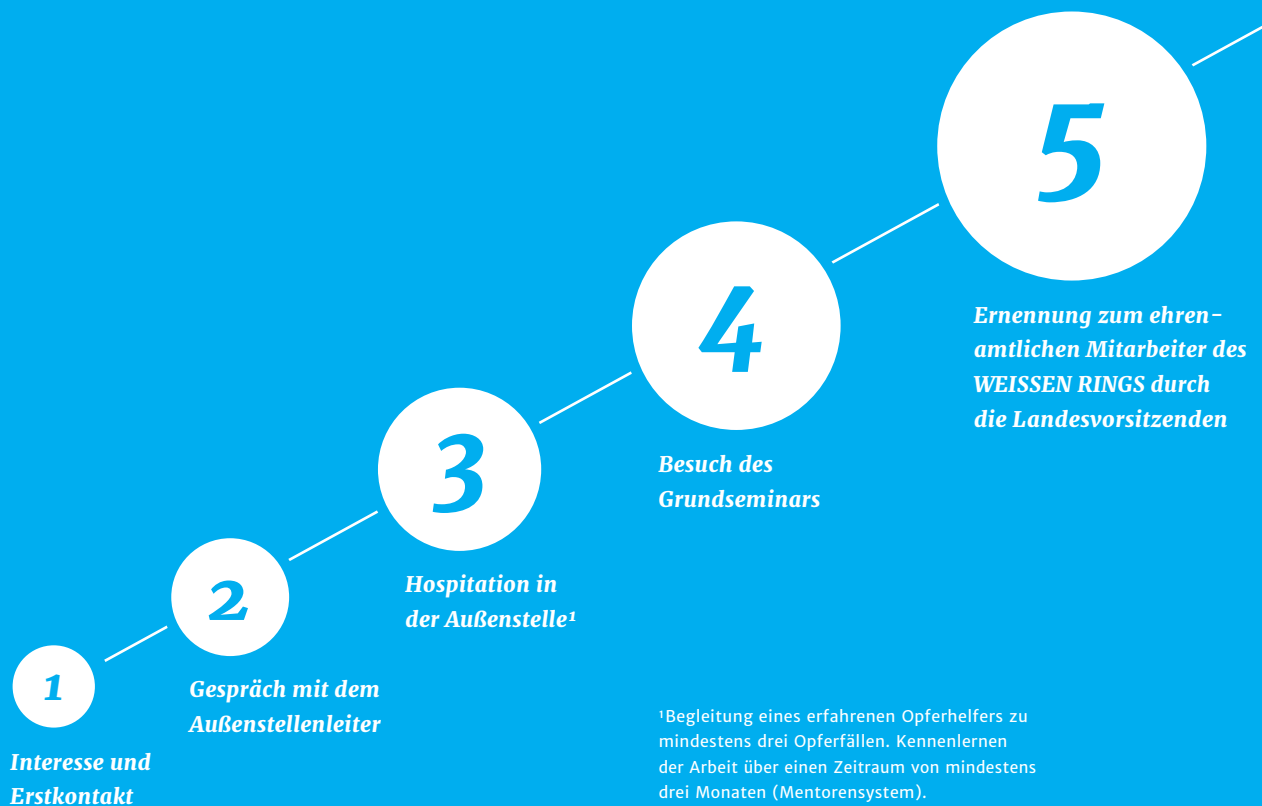
das Wissen über die Leistungen aus dem Opferentschädigungsgesetz zu vertiefen oder die Kompetenz zur Begleitung von Opfern in Strafverfahren zu erweitern. Ehrenamtliche sind aber auch in Sachen Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Kriminalprävention aktiv. Auch zu diesen Themengebieten gibt es Weiterbildungsveranstaltungen, in denen Profis praxisnahe Tipps geben.

Die Expertise des WEISSEN RINGS als Deutschlands größte Hilfsorganisation für Kriminalitätsoffer ist einzigartig. Bisher hat der Verein sein Wissen nur vereinzelt nach außen gegeben. Das ändert sich mit der WEISSER RING Akademie, die im Oktober 2015 gestartet ist. Hier finden auch externe Interessierte wie Anwälte, Polizisten und andere in der Opferhilfe tätige Personen Weiterbildungsangebote.



Unsere Mitarbeiter in den Außenstellen: fundierte Qualifizierung in acht Schritten

Die Betreuung von Kriminalitätsoptionen ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Bei Eignung werden Interessierte schrittweise an ihre Aufgaben herangeführt. Die aufeinander aufbauenden Stufen gewährleisten eine qualifizierte und professionelle ehrenamtliche Tätigkeit.



6

Mitarbeit in der
Außenstelle

7

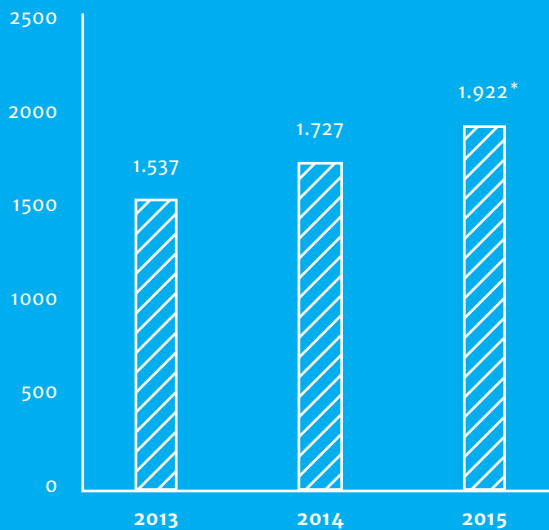
Besuch des
Aufbauseminars

8

Teilnahme am Weiterbildungs-
angebot des WEISSEN RINGS

1.727

Teilnehmer haben 2014 Aus-
und Weiterbildungsseminare
des WEISSEN RINGS besucht.



▨ Seminarteilnehmer

* voraussichtliche Teilnehmerzahl 2015

***Als gemeinnütziger
Verein sind wir auf
die Unterstützung
möglichst vieler
Menschen angewie-
sen, denen das
Schicksal von Opfern
nicht einerlei ist.***



05

*Unterstützung
von außen*

Unterstützung

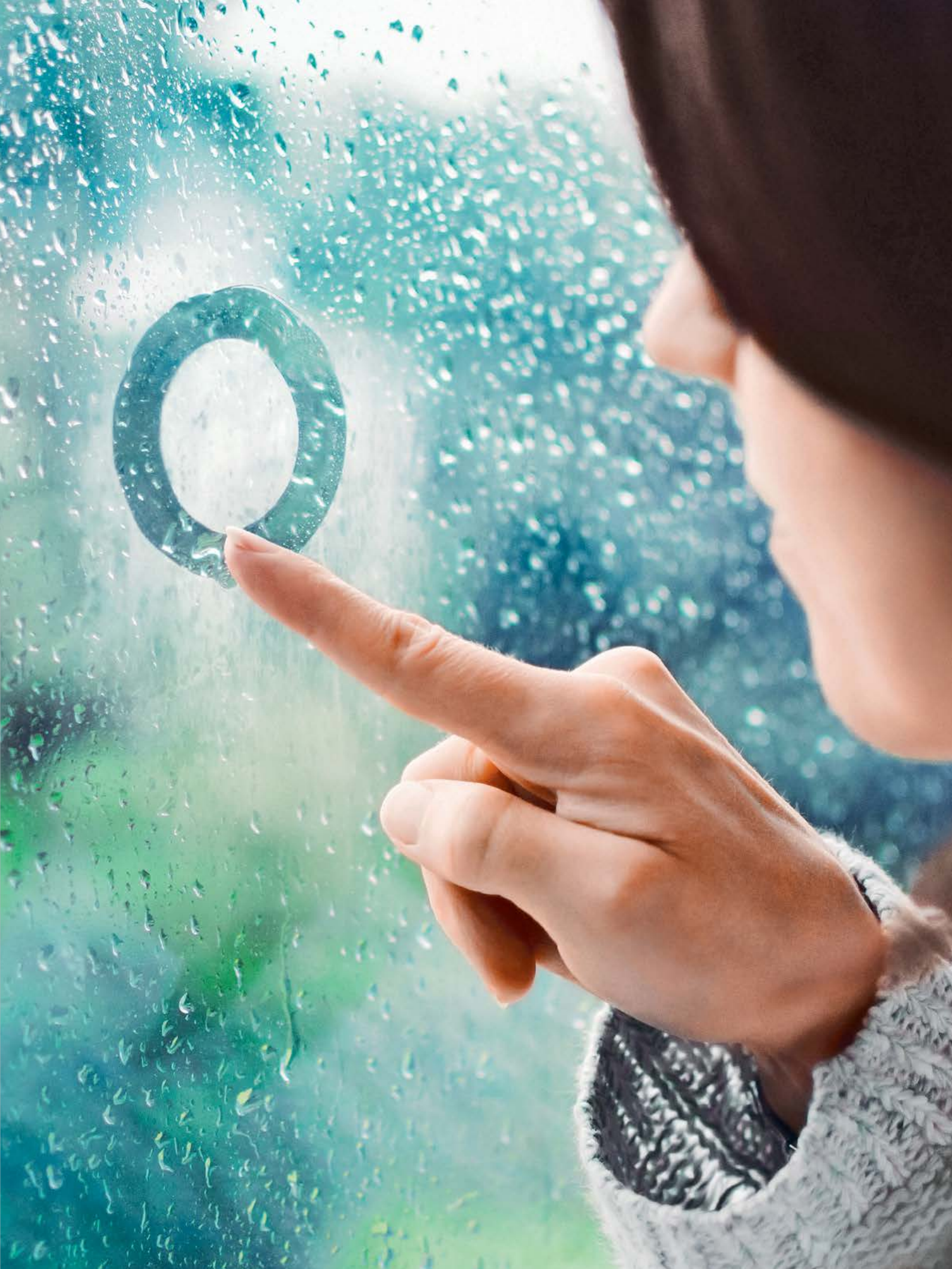
*Als gemeinnütziger
Verein sind wir auf
die Unterstützung
möglichst vieler
Menschen angewie-
sen, deren
Schicksal
nicht ein*



*Aus Nachlässen erhielt der WEISSE RING im Geschäftsjahr 2014
40,2 Prozent seiner Erträge.*

Weitere Informationen auf Seite 48.





Wie Opferhilfe möglich wird

Der WEISSE RING bekommt für seine Arbeit wichtige Unterstützung: Mitgliedsbeiträge, Spenden, Nachlässe und Erträge aus Geldbußen ermöglichen es dem Verein, ohne staatliche Beteiligung auszukommen und somit die Belange von Kriminalitätsoffern glaubwürdig und unabhängig zu vertreten.

Der WEISSE RING erhält keine staatlichen Finanzierungshilfen. Dies sichert die notwendige Unabhängigkeit, so dass sich der Verein frei von jeglicher Einflussnahme und ohne Rücksicht auf politische Konstellationen um die Interessen, Nöte und Belange von Kriminalitätsoffern kümmern kann. Der WEISSE RING arbeitet souverän und glaubwürdig. Im Umkehrschluss ist er damit auf andere Formen der Unterstützung angewiesen: Mitgliedsbeiträge, Spenden, testamentarische Nachlässe und Geldbußen.

Mitgliedschaft beim WEISSEN RING: ein Beitrag für den Opferschutz

Eine tragende Säule des WEISSEN RINGS bilden seine Mitglieder. Sie sind es, die durch ihre Förderbeiträge die Vereinsarbeit überhaupt erst möglich machen und sicherstellen, dass beispielsweise Opfer-Hilfsmaßnahmen durchgeführt werden können. Darüber hinaus stärken die Mitglieder den Verein aber auch in seiner Rolle als wichtiger und ernstzunehmender Dialogpartner der Politik. Rund 50.000 Menschen haben sich bereits dafür entschieden, schuldlose Opfer von Kriminalität mit ihrem

Mitgliedsbeitrag zu unterstützen. Eine möglichst hohe Mitgliederzahl stärkt den Verein bei der Durchsetzung berechtigter Opferinteressen im Gesetzgebungsprozess.

Über die Jahre hat der WEISSE RING viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens von seiner Arbeit und einer Mitgliedschaft überzeugt. Als Botschafter und Mitglieder des Vereins machen sie nun öffentlichkeits- und medienwirksam auf die Situation von Kriminalitätsoffern aufmerksam. Ihre Stimme findet Gehör und sorgt dafür, dass der Opferhilfegedanke in Deutschland noch weiter etabliert wird. Zu den Botschaftern des WEISSEN RINGS gehören die Schauspieler Marek Erhardt, Steffen Schroeder, Til Schweiger, Nora von Collande und Herbert Herrmann, die Sportler Regina Halmich, Kirsten Bruhn, Silke Kraushaar-Pielach und Miriam Welte, die Musiker „Die Amigos“ und Stefan Gwildis, der Fernsehmoderator Jean Pütz sowie die Polizei-Hubschrauberpiloten und „Häkel-Helden“ Tim Pittelkow und Carsten Krämer.

Weiter auf Seite 36



Marek Erhardt

Botschafter des WEISSEN RINGS

Ich habe Hochachtung vor den Opfern, die sich überwinden, über Erlebtes zu sprechen.

Drei Fragen an Marek Erhardt

Was bedeutet es für Sie, Botschafter des WEISSEN RINGS zu sein?

Ich bin stolz darauf, dass ich mich öffentlich für die Ziele des Vereins einsetzen kann. Ein Überfall oder eine Gewalttat kann leider jeden Menschen treffen, immer und überall. Dass es mit dem WEISSEN RING aber eine Anlaufstelle gibt, bei der sich Opfer von Straftaten jederzeit Hilfe holen können, ist eine Botschaft, für die ich gern eintrete. Wir dürfen nicht vergessen, dass es Menschen gibt, die sich nicht selbst Unterstützung suchen können – Kinder beispielsweise, die misshandelt oder sexuell missbraucht werden. Die Forderung des WEISSEN RINGS: Schaut hin und brecht euer Schweigen. Das Leid der anderen darf uns nicht egal sein.

Warum sind Sie Mitglied beim WEISSEN RING?

Wenn ich an den WEISSEN RING denke, fällt mir immer ein bestimmter Satz ein: „Sprich mit mir, damit ich dich sehen kann.“ Diese Aussage passt. Um zu helfen, muss sich das Opfer einer Straftat an den ehrenamtlichen Helfer wenden und ihm seine Geschichte erzählen. Nur wenn der Helfer weiß, was dem Opfer widerfahren ist, kann er mit ihm zusammen einen Ausweg finden. Ich habe Hochachtung vor den Opfern, die sich überwinden, über Erlebtes zu sprechen. Ich habe aber auch Hochachtung vor den ehrenamtlichen Opferhelfern, die sich Zeit nehmen, zuhören und Dinge anpacken. Es ist mir wichtig, diese wertvolle Arbeit mit meinem Mitgliedsbeitrag zu unterstützen.

Sind Sie persönlich schon einmal mit dem Thema Kriminalität in Berührung gekommen?

Als ich mich für eine Fernsehserie vorbereitet habe, absolvierte ich mehrere Hospitanzen bei der Hamburger Polizei. Da habe ich Situationen erlebt, die ihresgleichen suchen. Ich habe erkannt, wie viel mehr Aufmerksamkeit Täter bei der Aufarbeitung eines Falles erhalten haben als die betroffenen Opfer. Das kann nicht sein. Gerade diejenigen, die schuldlos in Notlagen sind, brauchen unsere Zuwendung.



© bettinaffrmer.de/initiative „Mein Erbe tut Gutes“

Anne-Sophie Mutter
Unterstützerin

Spenden sammeln mit Einsatz und Engagement

Auch die Spender mit ihren finanziellen Zuwendungen sind essenziell für die Arbeit des WEISSEN RINGS. Die Motive dafür, Gutes tun zu wollen, sind verschieden: Manchmal ist es einfach ein spontaner Gedanke, ein anderes Mal eine wohl durchdachte Überlegung, die mit der Zeit reift und zur Überzeugung wird. Häufig veranlassen auch einschneidende Situationen im Leben wie runde Geburtstage, Hochzeiten oder Todesfälle dazu, nicht nur über das eigene Leben, sondern auch über die Situation anderer Menschen nachzudenken und einen Spendenaufruf zu starten. Egal, woher die Spenden kommen, ob sie regelmäßig oder unregelmäßig getätigt werden, ob sie zweck- oder projektgebunden sind oder ob sie als generelle Unterstützung der Arbeit des WEISSEN RINGS gedacht sind – jeder



Mein Erbe
tut Gutes.

Das Prinzip Apfelbaum

Euro zählt und kommt denen zugute, die Hilfe und Beistand brauchen.

Natürlich profitiert der WEISSE RING auch von Sammelaktionen, die vom Einsatz und Engagement derer leben, die auf das Wirken des WEISSEN RINGS aufmerksam machen. Ein herausragendes Beispiel ist die Weihnachtswunschaktion des Radiosenders RPR1. Im Jahr 2014 sammelte der Radiosender unter dem Motto „RPR1. – Ein Stern für jedes Kind“ 91.000 Euro und stellte diese Summe dem WEISSEN RING anschließend für seine Arbeit zur Verfügung. Die Mittel gingen direkt an die 26 Vereinsaußenstellen in Rheinland-Pfalz und trugen in erheblichem Maße dazu bei, dass Menschen in Notlagen geholfen werden konnte. Für den WEISSEN RING haben öffentlichkeitswirksame Maßnahmen eine große Bedeutung: Sie verschaffen dem Verein eine gut sichtbare Plattform, um den Opfern von Straftaten die Fürsorge und Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, die sie verdienen.

Gutes tun – über das eigene Leben hinaus

Viele Menschen unterstützen den WEISSEN RING auch durch einen testamentarischen Nachlass. Eigene Kinderlosigkeit, unklare Familienverhältnisse oder einfach der Wunsch, etwas Gutes zu tun – es gibt viele Gründe, eine gemeinnützige Organisation wie den WEISSEN RING im Testament zu bedenken. Oft löst der Tod als unabänderlicher Teil des Lebens den Gedanken aus, wie auch danach Verantwortung und Solidarität mit der Gesellschaft gezeigt werden können. Ein testamentarischer Nachlass wird damit nicht nur zum sichtbaren, sondern auch zum bleibenden Zeichen von Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft. Der WEISSE RING hat auf diese Weise bereits unter anderem Bankguthaben, Wertpapieranteile und Fondsbeteiligungen erhalten. Vermacht werden aber auch Immobilien, die der Verein verkauft und deren Erlöse dem WEISSEN RING bei der Erfüllung seiner Satzungsziele helfen.

Zusammen mit anderen gemeinnützigen Organisationen trägt der WEISSE RING die Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“. Ziel der Initiative ist es, Denkanstöße zu liefern und aufzu-

zeigen, was die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation durch einen testamentarischen Nachlass erstrebens- und unterstützenswert macht. Das eigene Erbe kann auf diese Weise viel bewirken und Früchte tragen – so wie ein Apfelbaum, der immer wieder aufblüht und für den nötigen Ertrag sorgt. Die Stargeigerin und Unterstützerin des WEISSEN RINGS Anne-Sophie Mutter hat im Rahmen einer Ausstellung die Initiative unterstützt und ihre Überlegungen auf die Fragen, worauf es im Leben ankommt und ob Werke und Worte nach dem Tod noch Bestand haben, geteilt. Mutters Überzeugung: Es gehe darum, „die eigene Seele zu verströmen, bevor der letzte Atemzug verhaucht ist.“ Daher sei es wichtig, die Verletzlichkeit und Hilfsbedürftigkeit der anderen zu erkennen und selbst eine innere Einstellung der Offenheit und der Berührbarkeit zu kultivieren.

Geld nimmt der WEISSE RING auch ein, wenn rechtswidriges Verhalten sanktioniert wird. Gerichte, Staatsanwaltschaften und andere zuweisende Institutionen sind berechtigt, Geldbußen zu verhängen. Als gemeinnützige Organisation ist der WEISSE RING berechtigt, diese Beträge für seine Arbeit und zur Erfüllung seiner Satzungsziele zu verwenden. Der Verein vertritt dabei die Überzeugung, dass Opferhilfe in einem modernen Rechtsstaat unverzichtbar ist. Da die staatlichen Möglichkeiten, Opfern und ihren meist ebenfalls belasteten Angehörigen unmittelbare und mitmenschliche Hilfe zuteil werden zu lassen, begrenzt sind, ist es daher umso wichtiger, durch finanzielle Zuweisungen das ehrenamtliche Engagement zu stärken, das der WEISSE RING mit seinen bundesweit 420 Außenstellen praktiziert. Die einzelnen Zuweisungen und Zahlungen von Geldbußen werden zentral in der Bundesgeschäftsstelle des Vereins in Mainz verwaltet, die diese Aufgabe zuverlässig, stetig und zeitnah erfüllt.

Verzeichnis Finanzteil

- S. 40** Lagebericht
- S. 44** Finanzbericht 2014
- S. 48** Verteilung der Erträge und Aufwendungen
- S. 50** Erläuterung der Vierspartengliederung
- S. 51** Struktur des WEISSEN RINGS
- S. 53** Vereinssparten
- S. 54** Bilanz 2014 | Aktiva
- S. 55** Bilanz 2014 | Passiva
- S. 56** Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 58** Mittelherkunft
- S. 59** Erträge
- S. 60** Mittelverwendung
- S. 61** Aufwand
- S. 62** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- S. 63** Plan 2015
- S. 64** Entwicklung im Jahr 2015

Lagebericht

I. Grundlagen des Vereins

Vereinszweck

Der WEISSE RING wurde gegründet am 24. September 1976 in Mainz als Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V. Mit dem Einsatz seiner vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt der WEISSE RING eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch menschlichen Beistand, persönliche Betreuung, praktische Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen sowie die Sicherung von Opferrechten und -ansprüchen und finanzielle Hilfeleistung gibt er Opfern von Kriminalität und Gewalt wieder Mut und neue Hoffnung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene

Rahmenbedingungen

Rund 588.000 eingetragene Vereine und mehr als 17.000 private Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland stehen im Wettbewerb um knappe Finanz- und Sachmittel. Zirka 3.000 NPOs (NPO =

Non-Profit-Organisation) werben regelmäßig und überregional um Finanz- und Sachmittel. In der Kriminalitätsofferhilfe gibt es Mitbewerber insbesondere auf lokaler Ebene.

2. Geschäftsverlauf

Der WEISSE RING kann auch 2014 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Er ist mit seinen mehr als 3.200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den von uns unterstützten Opfern deutschlandweit in 420 Außenstellen tausende Stunden mit Rat und Tat zur Seite standen, in der Lage, seine Satzungsziele auf hohem Niveau weiter erfolgreich umsetzen.

Die Anzahl der materiell unterstützten Opfer krimineller Gewalt blieb mit 11.091 Opferfällen nahezu unverändert. Mit seinen Info-Aktionen, mehreren Veröffentlichungen (u.a. Broschüren, Faltblättern, Bannern) sowie verschiedenen Initiativen (Aktion Sportler setzen Zeichen) realisierte der Verein öffentlichkeitswirksam erfolgreich die Satzungsziele Vorbeugung und öffentliches Eintreten.

Der seit 1998 der gesellschaftlichen Entwicklung entsprechende rückläufige Trend im Mitglieder-

bestand ist auch im Berichtsjahr zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich ging die Mitgliederzahl per 31. Dezember 2014 um 3,9 Prozent zurück. Am 31. Dezember 2014 gehörten dem WEISSEN RING 48.116 Mitglieder an. Insgesamt wurden 1.670 neue Mitglieder gewonnen. Dagegen waren 3.624 Abgänge (davon 810 durch Tod) zu verzeichnen.

Die Wahrnehmung des WEISSEN RINGS in der Bevölkerung ist weiterhin sehr positiv. Dies bestätigen seit Jahren die repräsentativen Umfragen von TNS Infratest (Deutscher Spendenmonitor). Das Mittelaufkommen (ohne Zinsen und ähnliche Erträge) ist gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Prozent auf rund 16,15 Millionen Euro (Vorjahr: 18,55 Millionen Euro) gesunken, da der signifikante Zuwachs bei den Nachlässen nicht auf dem hohen Niveau von 2013 gehalten werden konnte.

Der Personalaufwand ist um 11,9 Prozent gestiegen, da im Berichtsjahr fast alle vakanten Stellen besetzt werden konnten. Insgesamt ist der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Prozent gesunken. Neuverhandlungen von ausgelaufenen Dienstleistungs- und Serviceverträgen hatten dabei einen wesentlichen Anteil an den Einsparungen. Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 25,2 Prozent (Vorjahr: 11,6 Prozent) gesunken. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert auch aus der 2014 rückläufigen Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt, die auch mittelfristig keine positive Veränderung erwarten lässt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr halbiert.

3. Lage

Die Lage des Vereins wird nach wie vor von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage des Vereins sehr zufriedenstellend.

a) Ertragslage

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 ist positiv. Es resultiert aus einem verantwortlichen und gezielten Ausgabeverhalten nicht nur in den Satzungsbereichen, sondern auch in den allgemeinen Aufwands- und Verwaltungsausgaben.

Im Berichtsjahr erreichten die Spenden in etwa das Vorjahresniveau. Bei den Geldbußenzuweisungen konnte eine Steigerung von 12,6 Prozent erreicht werden. Das Beitragsaufkommen lag trotz rückläufiger Mitgliederzahlen knapp auf dem Vorjahreswert. Das ist darin begründet, dass neue Mitglieder überwiegend höhere Mitgliedsbeiträge zahlen als Personen, die schon lange Mitglied sind.

Die Erträge im Nachlassbereich sind den üblichen Schwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2014 sanken die Erträge aus Nachlässen um 30,5 Prozent auf 6,55 Millionen Euro.

Der Anteil der für Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Gelder betrug rund 76 Prozent des Gesamtaufwands. Unsere erfolgreiche Arbeit für die Satzungsziele des Vereins kommt darin erneut sehr deutlich zum Ausdruck.

b) Finanzlage

Der Verein war jederzeit fundiert in der Lage, seinen Liquiditätsanforderungen zu genügen. Das Bank- und Kassenguthaben per 31. Dezember 2014 betrug 5.741.537,58 Euro (Vorjahr: 7.781.109,76 Euro).

c) Vermögenslage

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene positive Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Verein (ohne rechtliche unselbstständige Stiftungen) erzielte einen Jahresüberschuss von 1.531.827,83 Euro.

- Das Stiftungskapital erhöhte sich um 2.777,76 Euro. Es handelt sich um den Überschuss der Albrecht Bencker-Stiftung. Der in den Stiftungssatzungen festgelegte Stiftungszweck besteht darin, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern. Hierfür stehen die Erträge entsprechend dem Stiftungszweck dauerhaft zu Verfügung.

III. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind nicht bekannt.

IV. Prognosebericht

Die Vermögens- und Liquiditätssituation des Vereins ist weiterhin sehr zufriedenstellend. Neben nachdrücklichem, konsequentem ausgaben- und kostenbewusstem Handeln auf allen Vereinsebenen sind die vom WEISSEN RING eingeleiteten Maßnahmen (insbesondere auch in den einzelnen Bundesländern) umfassend fortzusetzen, um die Einnahmehasis nachhaltig zu sichern und auszubauen. Die Verbreiterung der Spenderbasis, die Einwerbung von Großspendern, die Erhöhung des Geldbußenaufkommens, die Akquisition testamentarischer Verfügungen und nicht zuletzt die Mitgliederwerbung müssen vereinsweite Bestrebungen und fortdauernde Initiativen bleiben.

Auch zukünftig wird der Verein in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Arbeit des Vereins wird auch im Rechnungsjahr 2015 von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Es ist davon aus-

zugehen, dass das nominale Spendenaufkommen in Deutschland nach wie vor stagniert und der WEISSE RING seine Anstrengungen intensivieren muss, um im Spendenmarkt nachhaltig erfolgreich zu agieren.

Ertragsorientierte/Finanzwirtschaftliche Risiken

Bei den Zinserträgen ist marktbedingt mit niedrigeren Einnahmen zu rechnen. Der Verein wird seine solide konservative Geldanlagestrategie auch 2015 beibehalten.

Bestandsgefährdende Risiken sind keine vorhanden.

Chancenbericht

Die Mittelverwendung für das Jahr 2015 berücksichtigt unter anderem:

- den Ausbau der Unterstützungspalette um den Rechtsmedizinischen Untersuchungsscheck (Opferhilfe)
- Projekte und Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Vereins längerfristig gewährleisten (Opfer-Telefon, Landes- und Außenstellenleiter tagungen, Seminare)
- Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Mittelaufkommens (Info-Aktionen, Großspender, Stiftungseinwerbungen)
- einen sicheren und geschützten elektronischen Datenaustausch zwischen den Außenstellen, den Landesbüros und der Bundesgeschäftsstelle
- den weiteren Ausbau des vereinsinternen Aus- und Weiterbildungssystems
- eine weitere Intensivierung der Bereiche Social Media und Kommunikation

Gesamtaussage

Die vereinsinternen Strukturen und Betriebsabläufe sind kostengünstig organisiert. Sie werden stetig

auf Rationalisierungsmöglichkeiten überprüft, damit der WEISSE RING als große bundesweit tätige unabhängige Opferhilfsorganisation weiterhin seine unverzichtbaren Aufgaben dauerhaft leistungsfähig und wirtschaftlich wahrnehmen kann. Das bewährte Risikofrüherkennungssystem wird un-

verändert angewandt. Um zukünftige Risiken frühzeitig zu erkennen, wird jährlich ein realistischer Wirtschaftsplan erstellt und als Steuerungsinstrument mit monatlicher Detailkontrolle vorgenommen. Dieses Vorgehen hat sich als angemessen und wirksam erwiesen.

Mainz, im April 2015

Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende

Franz Xaver Wanninger
Schatzmeister

Finanzbericht 2014

Erläuterungen zum Finanzbericht

Im Gegensatz zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen unterliegen als gemeinnützig anerkannte Non-Profit-Organisationen unabhängig von ihrer Größenordnung keinen einheitlichen handelsrechtlichen externen Rechnungslegungsvorschriften, wie sie im HGB normiert sind.

Der WEISSE RING hält sich daher freiwillig und soweit sinnvoll an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer empfohlenen handelsrechtlichen Vorschriften und folgt somit den für handelsrechtliche Jahresabschlüsse im HGB geregelten allgemeinen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Steuerliche Gliederungs- und Abgrenzungserfordernisse werden gemäß RS HFA 21 in entsprechenden Sonderrechnungen sowie durch Integration der steuerlichen Vierspartengliederung in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Der WEISSE RING lässt alljährlich seinen Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer umfassend prüfen. Den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und Prüfungsvermerk veröffentlicht der

Verein regelmäßig auf seinen Internetseiten. Damit entspricht der WEISSE RING den Grundsätzen transparenter und klarer Information über seine Ressourcenverwendung.

Bisher hat der WEISSE RING davon abgesehen, zusätzlich das vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergebene Spenden-Siegel zu beantragen. Siegelinduzierte Mehreinnahmen sind u. a. wegen des geringen Bekanntheitsgrades des Siegels gegenwärtig nicht zu erwarten. Somit können die jährlich anfallenden „Prüfgebühren“ aus Gründen der Wirtschaftlichkeit vermieden werden.

In den Außenstellen des WEISSEN RINGS waren am 31. Dezember 2014 insgesamt 3.217 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Monatsdurchschnitt hatte der Verein 3.154 ehrenamtliche Mitarbeiter. Auch die Organ- und Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten wie alle übrigen ehrenamtlichen Mitarbeiter keine Aufwandsentschädigungen. Der WEISSE RING erstattet auf der Grundlage einer vereinseigenen Kassenordnung lediglich die im Rahmen der Tätigkeit für den Verein angefallenen belegten und notwendigen Auslagen.

Der WEISSE RING beschäftigte am 31. Dezember 2014 96 hauptamtliche Mitarbeiter bzw. 75,01 Vollzeitkräfte. 2014 betrug der Monatsdurchschnitt 97 Mitarbeiter bzw. 73,98 Vollzeitkräfte. Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden gemäß den sich am öffentlichen Dienst orientierenden Arbeitsvertragsbedingungen des WEISSEN RINGS bezahlt. Das Entgeltsystem umfasst 16 Gruppen. Jede Stelle ist anhand verschiedener Kriterien, wie Qualifika-

tionserfordernissen, Verantwortungsgrad, Kompetenzen, einer Entgeltgruppe zugeordnet. In den Entgeltgruppen 1 bis 9 gibt es sechs und in den Entgeltgruppen 10 bis 15 fünf Entwicklungsstufen. Die tatsächliche Entwicklungsstufe hängt von der Leistung und der Berufserfahrung des Mitarbeiters ab. Das Spektrum des Entgeltsystems reicht von 20.939,92 Euro bis 90.634,72 Euro Jahresbruttogehalt.

Ertragslage

Das Mittelaufkommen ist gegenüber 2013 um insgesamt 13,2 Prozent gesunken. Auch die Mittelver-

wendung lag mit 14.968 Tausend Euro um 6,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

ERTRAGSLAGE

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%	IN TEUR	%
Mittelaufkommen	16.503	100,0	19.021	100,0	-2.518	-13,2
Mittelverwendung	14.968	90,7	15.993	84,1	-1.025	-6,4
Betriebsergebnis	1.204	7,3	2.598	13,7	-1.394	-53,7
Finanzergebnis	331	2,0	430	2,3	-99	-23,0
Jahresergebnis	1.535	9,3	3.028	15,9	-1.493	-49,3
Jahresüberschuss	1.535	9,3	3.028	15,9	-1.493	-49,3

Finanzlage

Der Verein verfolgt eine risikomeidende Anlagestrategie, so dass nur einlagengesicherte Anlagevereinbarungen geschlossen werden. Dies hat zur

Folge, dass sich der Finanzmittelbestand um 2.040 Tausend Euro auf 5.742 Tausend Euro verringerte.

FINANZLAGE

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR		IN TEUR	IN TEUR		%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.629		1.891	-262		-13,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.670		-1.595	-2.075		130,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0		0	0		
Cashflow	-2.041		296	-2.337		-789,5
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	7.782		7.486	296		4,0
Finanzmittelbestand Periodenende	5.742		7.782	-2.040		-26,2

Vermögenslage

Der Verein erzielte 2014 einen Jahresüberschuss von 1.535 Tausend Euro, der dem Eigenkapital zugeführt wurde. Weitere 2 Tausend Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung wurden

dem Eigenkapital zugeführt. Das Treuhandkapital erhöhte sich infolge einer Kapitalzuführung der Albrecht Bencker-Stiftung auf 3.181 Tausend Euro.

VERMÖGENSLAGE

	2014		2013		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%	IN TEUR	%
Aktiva	35.482	100,0	34.630	100,0	852	2,5
Anlagevermögen	22.663	63,9	19.056	55,0	3.607	18,9
Umlaufvermögen	9.385	26,4	12.117	35,0	-2.732	-22,5
Korrekturposten	184	0,5	186	0,5	-2	-1,1
Rechnungs- abgrenzungsposten	70	0,2	92	0,3	-22	-23,8
Treuhandvermögen	3.181	9,0	3.179	9,2	2	0,0
Passiva	35.482	100,0	34.630	100,0	852	2,5
Eigenkapital	28.193	79,5	26.654	77,0	1.539	5,8
Rückstellungen	3.464	9,8	4.114	11,9	-650	-15,8
Verbindlichkeiten	461	1,3	497	1,4	-37	-7,3
Korrekturposten	184	0,5	186	0,5	-2	-1,1
Rechnungs- abgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	
Treuhandkapital	3.181	9,0	3.179	9,2	2	0,0

Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2014

IN EUR	VEREIN	ÖFFENTLICHES	
POS. — ERTRAGS-/AUFWANDSART		OPFERHILFE	EINTRETEN
ERTRÄGE			
1. — Ordentliche Zuwendungen	6.395.192,91	69.810,91	15.114,41
a) Spenden	4.659.207,03	69.810,91	15.114,41
b) Mitgliedsbeiträge	1.735.985,88	0,00	0,00
2. — Umsatzerlöse	385.302,29		
3. — Sonstige betriebliche Erträge	9.315.527,11	946.568,62	64.260,13
a) Geldbußen	1.955.590,84	90.367,00	0,00
b) Nachlässe	6.324.809,89	0,00	0,00
c) Zuschüsse	45.728,36	30.074,37	4.370,27
d) Auflösungen aus Rückstellungen	743.025,70	698.025,70	0,00
e) Zugang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00
f) Sonstiges	246.372,32	128.101,55	59.889,86
A — Summe Erträge	16.096.022,31	1.016.379,53	79.374,54
AUFWENDUNGEN			
4. — Leistungsaufwand	5.671.406,63	4.503.837,69	683.577,52
a) Ordentlich	4.964.271,82	3.796.702,88	683.577,52
b) Nicht verbrauchte zweckgeb. Mittel	0,00	0,00	0,00
c) Rückstellung Opferhilfe-Zuführung	707.134,81	707.134,81	0,00
5. — Personalaufwand	4.039.809,81	1.293.958,93	782.807,13
a) Löhne und Gehälter	3.331.938,01	1.065.143,94	645.701,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	707.871,80	228.814,99	137.105,15
6. — Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	242.566,30	104.014,74	42.056,23
7. — Sonst. betriebliche Aufwendungen	5.135.518,80	1.509.069,88	990.157,92
a) Abgang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00
b) Sonstige	5.135.518,80	1.509.069,88	990.157,92
B — Summe Aufwendungen	15.089.301,54	7.410.881,24	2.498.598,80
C — Betriebsergebnis	1.006.720,77	- 6.394.501,71	- 2.419.224,26
8. — AfA/Zuschreibung Finanzanlagen	0,00		
9. — Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	345.459,28		
10. — Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	19.535,85		
D — Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.332.644,20		
11. — Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
E — Jahresüberschuss/-verlust	1.332.644,20		
12. — Veränderung des Vereinsvermögens			
a) Zuführung aus Nachlässen	1.332.644,20		
b) Zuführung zum Stiftungsvermögen	0,00		
c) Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	0,00		
13. — Vermögensergebnis	0,00		

IDEELLER BEREICH					NICHT IDEELLER BEREICH		
	VORBEUGUNG	SATZUNGSZIELE, ALLGEMEIN	VERWALTUNG	SUMME	VERMÖGENS- VERWALTUNG	ZWECK- BETRIEB	WIRTSCHAFTLI- CHER GESCHÄFTS- BETRIEB
	19.235,90	6.291.031,69	0,00	6.395.192,91	0,00	0,00	0,00
	19.235,90	4.555.045,81	0,00	4.659.207,03	0,00	0,00	0,00
	0,00	1.735.985,88	0,00	1.735.985,88	0,00	0,00	0,00
				0,00	361.230,54	19.563,63	4.508,12
	4.586,05	8.267.265,23	0,00	9.282.680,03	32.711,89	135,19	0,00
	2.050,00	1.863.173,84	0,00	1.955.590,84	0,00	0,00	0,00
	0,00	6.294.803,85	0,00	6.294.803,85	30.006,04	0,00	0,00
	1.456,80	9.826,92	0,00	45.728,36	0,00	0,00	0,00
	0,00	45.000,00	0,00	743.025,70	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.079,25	54.460,62	0,00	243.531,28	2.705,85	135,19	0,00
	23.821,95	14.558.296,92	0,00	15.677.872,94	393.942,43	19.698,82	4.508,12
	417.027,52	0,00	66.963,90	5.671.406,63	0,00	0,00	0,00
	417.027,52	0,00	66.963,90	4.964.271,82	0,00	0,00	0,00
	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00		0,00	707.134,81	0,00	0,00	0,00
	497.778,78		1.437.229,52	4.011.774,36	23.191,55	4.843,90	0,00
	410.237,24		1.187.242,15	3.308.325,31	19.625,84	3.986,86	0,00
	87.541,54		249.987,37	703.449,05	3.565,71	857,04	0,00
	23.221,49		69.522,08	238.814,54	1.360,58	344,29	2.046,89
	550.663,45	824.339,28	1.011.399,63	4.885.630,16	207.662,06	32.683,51	9.543,07
	0,00		0,00	0,00			
	550.663,45	824.339,28	1.011.399,63	4.885.630,16	207.662,06	32.683,51	9.543,07
	1.488.691,24	824.339,28	2.585.115,13	14.807.625,69	232.214,19	37.871,70	11.589,96
	-1.464.869,29	13.733.957,64	-2.585.115,13	870.247,25	161.728,24	-18.172,88	-7.081,84
					345.459,28		
					19.535,85		
				870.247,25	487.651,67	-18.172,88	-7.081,84
	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
				870.247,25	487.651,67	-18.172,88	-7.081,84
				870.247,25	487.651,67	-18.172,88	-7.081,84
				0,00			
					0,00		

Erläuterung der Vierspartengliederung

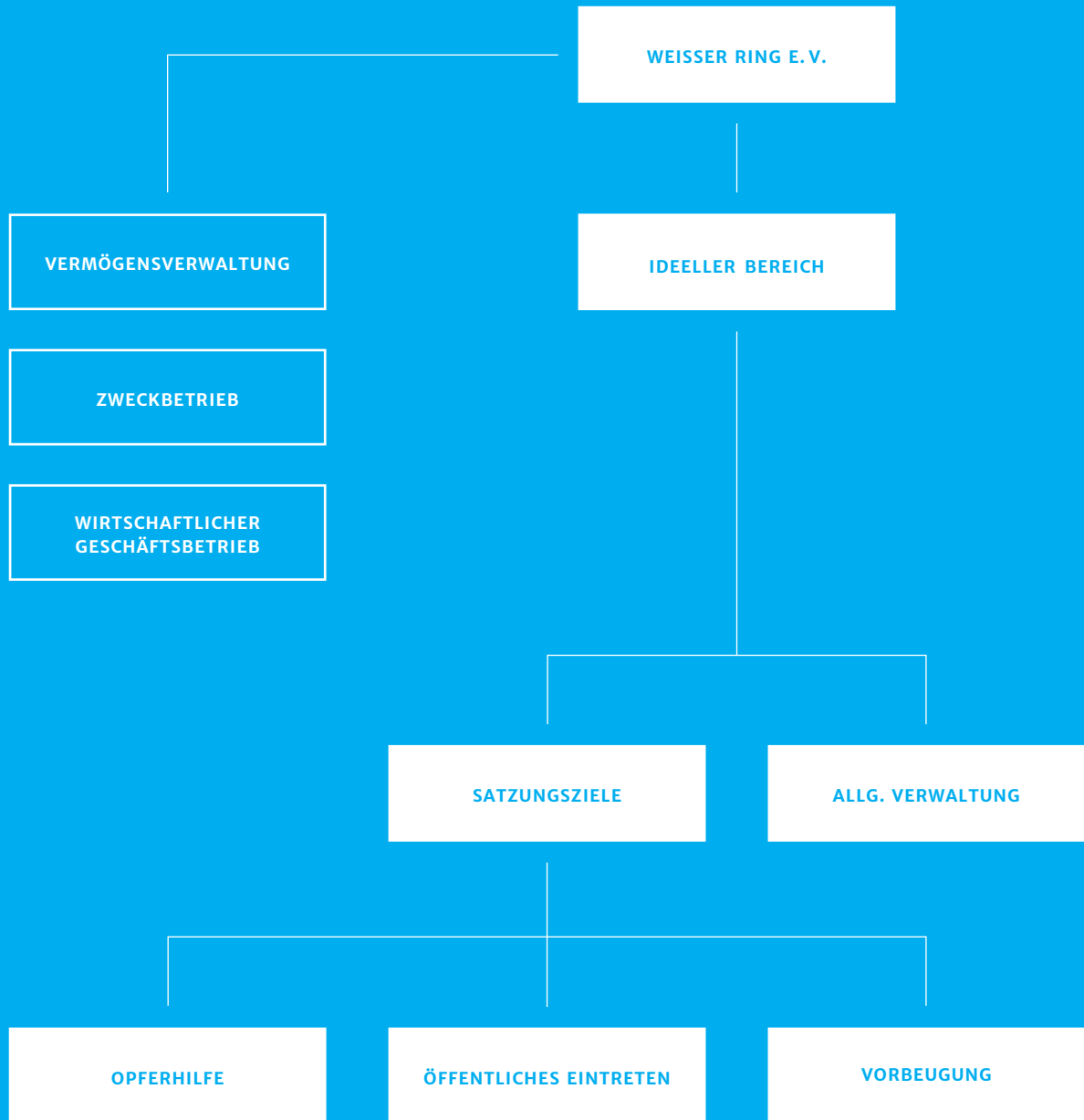
Die steuerrechtliche Vierspartengliederung findet in der Unterteilung der Kopfzeile der Tabelle „Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparten mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2014“ ihren Niederschlag. Demnach gliedert sich der WEISSE RING folgendermaßen: Siehe Grafik auf der rechten Seite.

Die Erträge und Aufwendungen werden den einzelnen vorgenannten Sparten zugeordnet. Sofern eine verursachungsgerechte Zuordnung nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist, werden die Erträge und Aufwendungen nach dem Schwerpunkt- oder Durchschnittsprinzip auf die Sparten verteilt. Die Kosten für Informationsschriften

(Broschüren, Faltblätter etc.) sind in den Positionen 4a und 7b der vierten und fünften Spalte vorangegangener Übersicht enthalten.

Höhe und Struktur der Verwaltungskosten finden sich in der siebten Spalte der Übersicht. Sie inkludieren die durch die WR-Infoaktionen induzierten Kosten für Zahlscheine und beauftragte EDV-Leistungen. 81,1 Prozent des 2014 verzeichneten Aufwands fielen für die Realisierung der Satzungsziele Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Kriminalitätsvorbeugung an. Die Kosten der Verwaltung beliefen sich auf 17,1 Prozent des Gesamtaufwands. 1,9 Prozent des Gesamtaufwands entfielen auf den nicht ideellen Bereich, also auf Vermögensverwaltung, Zweck- und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Struktur des WEISSEN RINGS

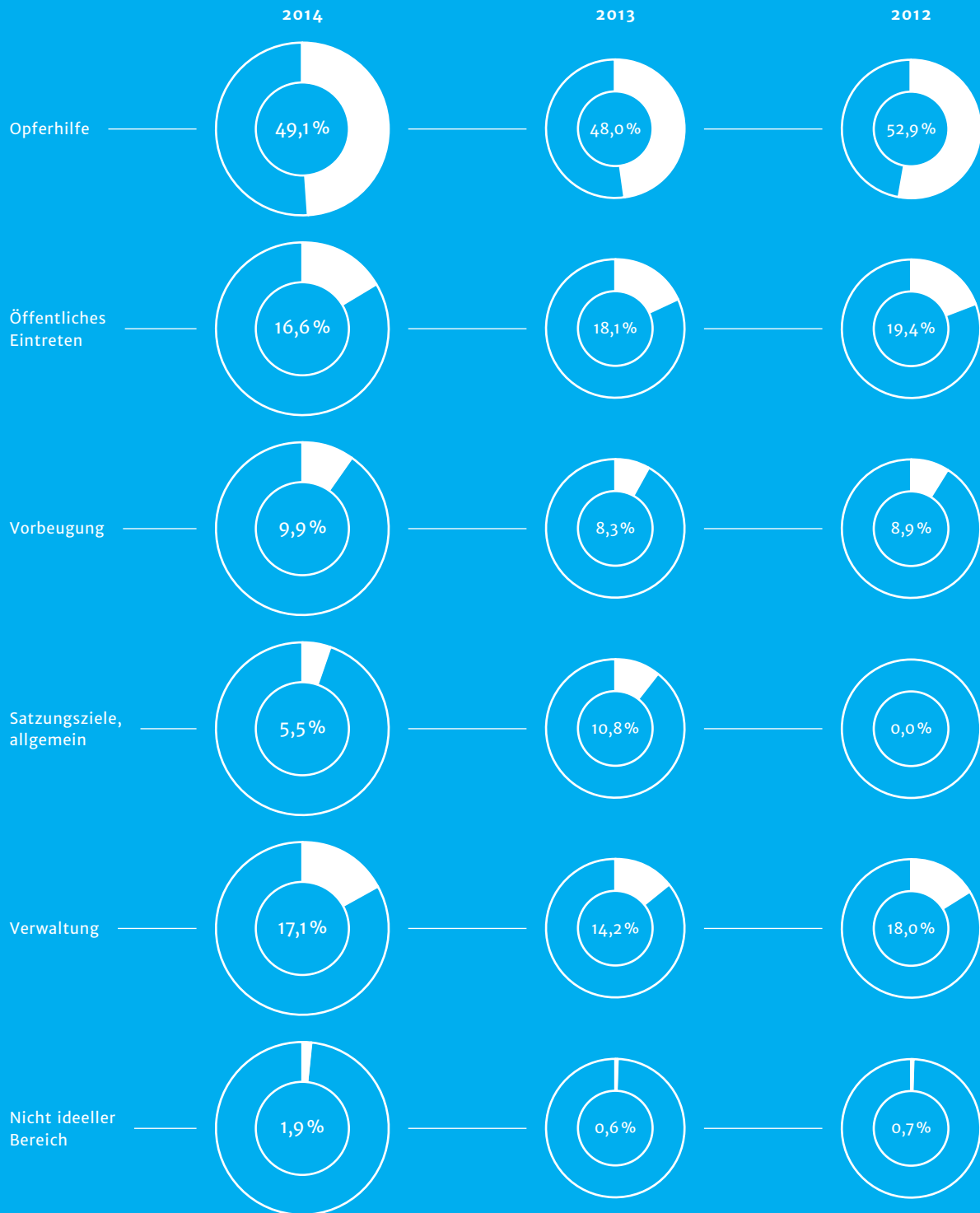


VEREINSSPARTE

	2014		2013		2012	
	IN EUR	%*	IN EUR	%	IN EUR	%*
Opferhilfe	7.410.881	49,1	7.656.389	48,0	7.561.327	52,9
Öffentliches Eintreten	2.498.599	16,6	2.885.066	18,1	2.773.650	19,4
Vorbeugung	1.488.691	9,9	1.317.543	8,3	1.268.643	8,9
Satzungsziele, allgemein	824.339	5,5	1.724.423	10,8	0	0,0
Verwaltung	2.585.115	17,1	2.272.448	14,2	2.574.085	18,0
Vermögens- verwaltung	232.214	1,5	65.775	0,4	56.227	0,4
Zweckbetrieb	37.871	0,3	22.700	0,1	46.909	0,3
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	11.590	0,1	11.600	0,1	2.080	0,0
Summe	15.089.300	100,1	15.955.944	100,0	14.282.921	99,9

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100,0 Prozent.

Vereinssparten



Bilanz 2014 | Aktiva

	2014		2013
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
A. — Anlagevermögen			
I. — Immaterielle Vermögensgegenstände	148.518,27		180.202,00
II. — Sachanlagen	1.187.494,38		1.281.228,83
III. — Finanzanlagen	21.326.773,24		17.594.630,53
		22.662.785,89	19.056.061,36
B. — Umlaufvermögen			
I. — Vorräte			
1. Immobilien aus Nachlässen	171.876,25		1.386.973,75
2. Warenvorräte	3.211,68		3.211,68
	175.087,93		1.390.185,43
II. — Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Außenstellen	385.419,76		416.376,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.082.742,42		2.503.844,21
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		25.643,02
	3.468.162,18		2.945.863,78
III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	5.741.537,58		7.781.109,76
		9.384.787,69	12.117.158,97
C. — Rechnungsabgrenzungsposten	70.115,94	70.115,94	92.232,35
D. — Korrekturposten an Außenstellen			
I. — Nicht quittierte Opferhilfen	184.039,35	184.039,35	186.316,57
		32.301.728,87	31.451.769,25
E. — Treuhandvermögen			
I. — Finanzanlagen	3.166.682,96		3.165.707,35
II. — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.301,11		6.197,80
III. — Guthaben bei Kreditinstituten	10.559,77		6.713,62
		3.180.543,84	3.178.618,77
Bilanzsumme Aktiva		35.482.272,71	34.630.388,02

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Aktiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Aktivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB.

A I: Hierbei handelt es sich um die in der Bundesgeschäftsstelle und in den Landesbüros eingesetzte Software des Vereins. Diese wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. **A II:** Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. **A III:** Es handelt sich ausschließlich um 100%ig einlagengesicherte Wertpapiere, Sparbriefe (im Rahmen der Opferhilfe für minderjährige Opfer namentlich für Ausbildungszwecke). Die Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag mit niedrigerem Kurs bewertet. Vom Beibehaltungswahlrecht des § 253 Abs. 5 HGB wird Gebrauch gemacht. **B I 1:** Die Immobilienzugänge werden zum Verkehrswert angesetzt. Die Wertfindung basiert auf entsprechenden Gutachten, Kaufverträgen oder sonstigen Berechnungen von Sachverständigen. Dem Vorsichtsprinzip folgend, wurden Sicherheitsabschläge berücksichtigt. **B II 2:** Zum Bilanzstichtag nicht abgewickelte Erbschaften oder Schenkungen werden nach dem Vorsichtsprinzip bewertet, wobei die Bewertungsgegenstände die einzelnen Wirtschaftsgüter oder Sachgesamtheiten sind. Forderungen an Mitglieder werden entsprechend RS HFA 21 nicht erfasst, weil die Mitgliedsbeiträge Spendencharakter haben und nicht mit rechtlichen Mitteln beigetrieben werden. **B III:** Flüssige Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. **D:** Dieser Posten betrifft schwelende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position E. auf der Passivseite. **E:** Dieser Posten umfasst das Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern.

Bilanz 2014 | Passiva

	2014		2013
	IN EUR	IN EUR	IN EUR
A. — Eigenkapital			
1. Eigenkapitalvortrag	— 26.654.027,34		— 23.631.761,20
2. Zugang Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	— 7.482,69		— 5.632,43
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	— 1.531.827,83		— 3.016.633,71
		— 28.193.337,86	— 26.654.027,34
B. — Rückstellungen			
1. Rückstellungen Altersversorgung und Teilzeit	— 398.202,00		— 376.457,87
2. Rückstellungen Opferhilfen	— 2.802.722,33		— 2.792.771,92
3. Sonstige Rückstellungen	— 262.960,81		— 944.660,05
		— 3.463.885,14	— 4.113.889,84
C. — Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	— 0,00		— 0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	— 121.730,78		— 131.460,64
3. Verbindlichkeiten aus Opferhilfen	— 171.891,69		— 192.388,50
4. Verbindl. Vereinsvorstand und Außenstellen	— 113.144,62		— 123.416,62
5. Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	— 0,00		— 0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	— 53.699,43		— 50.269,74
		— 460.466,52	— 497.535,50
D. — Rechnungsabgrenzungsposten		— 0,00	— 0,00
E. — Korrekturposten an Außenstellen			
1. Nicht quittierte Opferhilfen	— 184.039,35	— 184.039,35	— 186.316,57
		— 32.301.728,87	— 31.451.769,25
F. — Treuhandkapital			
1. Ferdinand Karl Müller-Stiftung	— 941.121,24		— 941.121,24
2. Ida Fallier-Stiftung	— 368.130,15		— 368.130,15
3. Mignon Lange-Stiftung	— 410.567,39		— 410.567,39
4. Hans Werner Lehmann-Stiftung	— 182.465,74		— 182.465,74
5. Schenkung Hans-J. Gerlach	— 184.065,08		— 184.065,08
6. Albrecht Bencker-Stiftung	— 222.531,24		— 205.000,00
7. Maryanna Helena Böhringer-Stiftung	— 655.477,48		— 655.477,48
8. Renate Kernbach-Stiftung	— 210.000,00		— 210.000,00
9. Gewinn-/Verlustvortrag Albrecht Bencker-Stiftung	— 2.777,76		— 10.567,00
		— 3.177.136,08	— 3.167.394,08
A. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	— 0,00		— 0,00
B. Albrecht Bencker-Stiftung vor Verwendung	— 2.777,76		— 11.224,69
		— 2.777,76	— 11.224,69
C. Verbindlichkeiten Albrecht Bencker-Stiftung	— 630,00	— 630,00	— 0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	— 0,00	— 0,00	— 0,00
		— 3.180.543,84	— 3.178.618,77
Bilanzsumme Passiva		— 35.482.272,71	— 34.630.388,02

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Passiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Passivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB. **A:** Das Eigenkapital hat sich insgesamt um 1.539.310,52 Euro erhöht. 1.531.827,83 Euro wurden aus dem Jahresüberschuss und weitere 7.482,69 Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung zugeführt. **B:** Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen und berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die bis zum Abschluss bekannt wurden. **C:** Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag eingestellt worden. **E:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position D auf der Aktivseite. **F:** Dieser Posten umfasst das Kapital der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern. Das Stiftungskapital erhöhte sich um 2.777,76 Euro in Folge eines Überschusses der Albrecht Bencker-Stiftung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014			2013
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
1. — Ordentliche Zuwendungen				
— a) Spenden	— 4.659.179,03			— 4.665.356,22
— b) Mitgliedsbeiträge	— 1.735.985,88			— 1.752.748,15
		— 6.395.164,91	39,60	— 6.418.104,37
2. — Umsatzerlöse		— 209.719,60	1,30	— 69.010,89
3. — Sonstige betriebliche Erträge				
— a) Geldbußen	— 1.955.590,84			— 1.735.901,93
— b) Nachlässe	— 6.546.562,39			— 9.417.380,17
— c) Zuschüsse	— 45.728,36			— 48.420,44
— d) Rückstellung Opferhilfen, Auflösung	— 698.025,70			— 681.688,69
— e) Sonstiges	— 298.745,30			— 183.608,45
		— 9.544.652,59	59,10	— 12.066.999,68
4. — Betriebsertrag		— 16.149.537,10	100,00	— 18.554.114,94
5. — Leistungsaufwand				
— a) Ordentliche Mittel	— 4.965.845,07			— 6.106.981,58
— b) Nicht verbrauchte zweckgebundene Mittel	— 0,00			— 176.878,83
— c) Rückstellung Opferhilfe, Einstellung	— 706.894,81			— 729.962,72
		— 5.672.739,88	35,13	— 7.013.823,13
6. — Personalaufwand				
— a) Löhne und Gehälter	— 3.333.163,78			— 2.990.434,06
— b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	— 705.771,80			— 620.674,21
		— 4.038.935,58	25,01	— 3.611.108,27
7. — Abschreibungen				
— a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		— 242.566,30	1,50	— 254.278,76
8. — Sonstige betriebliche Aufwendungen				
— a) Sonstige		— 4.991.223,72	30,91	— 5.076.733,53
9. — Betriebsaufwand		— 14.945.465,48	92,54	— 15.955.943,69
10. — Betriebsergebnis		— 1.204.071,62	7,46	— 2.598.171,25
11. — Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	— 353.427,44			— 467.208,75

	2014			2013
	IN EUR	IN EUR	%	IN EUR
12. Abschreibungen auf Finanzanlage und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.357,62			16.594,72
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.535,85			20.926,88
14. Finanzergebnis		330.533,97	2,05	429.687,15
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.534.605,59		9,50	- 3.027.858,40
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss	- 1.534.605,59		9,50	- 3.027.858,40
18. Veränderung des Vereinkapitals				
Zuführung/Abgang aus Nachlässen	- 1.531.827,83			3.016.633,71
Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	2.777,76			11.224,69
		- 1.534.605,59	9,50	- 3.027.858,40
19. Bilanzgewinn		0,00	0,00	0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren und bezieht sich auf den Verein insgesamt, mithin inklusive der rechtlich unselbstständigen Stiftungen. **1 a:** Hierin enthalten sind sowohl Geld- und Sachspenden als auch zweckgebundene Spenden. **2:** Hierunter fallen die Umsätze des nicht ideellen Bereichs: Mieterträge sowie Überschüsse aus Verkäufen von aus Nachlässen stammenden Wirtschaftsgütern in der Vermögensverwaltung; Einnahmen aus WR-Fortbildungsveranstaltungen (Opferforum und Anwaltsseminar) und aus Schutzgebühren (Fotokatalog zur Ausstellung „Opfer“) im Zweckbetrieb sowie Erträge aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. **3 e:** Dieser Posten umfasst Einnahmen aus stiftungssatzungsgemäßen Zuwendungen der Stiftungen Ringler, Vogl und anderen, Rückzahlungen von Opferhilfen sowie aus Rückdeckungsversicherungen wegen Altersversorgung und Erstattungen wegen Altersteilzeit. **5:** Hierbei handelt es sich um den unmittelbar satzungsgemäßen Aufwand für Opferhilfe, öffentliches Eintreten für Opferbelange und Vorbeugung. **6:** Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Verein 57 Vollzeit- und 35 Teilzeitkräfte sowie vier geringfügig Beschäftigte. **7:** Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen (AfA). **8 a:** Diese Position enthält u. a. die Raum-, Porto- und Versand-, Telefon-, Reise-, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen. **11:** Hierzu zählen die Erträge der unselbstständigen Stiftungen sowie die Zinserträge.

Mittelherkunft

Im Berichtsjahr blieben die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen trotz rückläufiger Mitgliederzahlen auf Vorjahresniveau, das die Bereiche Spenden und Geldbußen nur knapp unterschritten. Wie bereits

im Vorjahr trug das Segment der Nachlässe mit rund 40 Prozent zu der insgesamt guten Entwicklung der Gesamterträge bei.

ERTRÄGE

	2014		2013		2012	
	IN TEUR	%*	IN TEUR	%	IN TEUR	%*
Spenden	4.659.179	28,6	4.665.356	24,5	4.728.220	30,5
Mitgliedsbeiträge	1.735.986	10,7	1.752.748	9,2	1.756.503	11,3
Geldbußen	1.955.591	12,0	1.735.902	9,1	1.750.830	11,3
Nachlässe	6.546.562	40,2	9.417.380	49,5	5.619.201	36,3
Zinsen u. Ä.	353.427	2,2	467.209	2,5	524.845	3,4
Übrige	1.042.499	6,4	982.729	5,2	1.105.041	7,1
Gesamterträge	16.293.244	100,1	19.021.324	100,0	15.484.640	99,9

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100,0 Prozent.

Erträge



Mittolverwendung

Aufwandsarten

Der Anteil der für Opferhilfe, öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Mittel betrug rund 38 Prozent. Etwa 27 Prozent des Aufwandes entfielen auf den Personalbereich, das heißt Gehälter der Hauptamtlichen sowie Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers. Der zweitgrößte Aufwandsposten

waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die neben Raum-, Reise-, Porto- und Kommunikationskosten u. a. die Kosten für Wartung, Versicherungen sowie Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter umfassten.

AUFWAND

	2014		2013		2012	
	IN TEUR	%	IN TEUR	%	IN TEUR	%
Leistungsaufwand	5.672.740	37,9	7.013.823	43,9	6.231.035	43,6
Personalaufwand	4.038.936	27,0	3.611.108	22,6	3.809.247	26,6
Abschreibungen	242.566	1,6	254.279	1,6	232.747	1,6
Sonstige betr. Aufwendungen	4.991.224	33,3	5.076.733	31,7	4.009.982	28,0
Zinsen u. ä. Aufwand	19.536	0,1	37.522	0,2	23.043	0,2
Außerordentliche Aufwendungen	3.358	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamtaufwand	14.968.360	100,0	15.993.465	100,0	14.305.964	100,0

Aufwand



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den WEISSER RING Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V.

Wir haben den Jahresabschluss des Vereins bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht 2014 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die

Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dr. Michael Hagemann GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wiesbaden, den 27. Mai 2015

Michael Ketterer, Wirtschaftsprüfer

Plan 2015

Basierend auf dem Wirtschaftsplan ist für 2015 ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorgesehen. Aus aktueller Sicht, auf Basis der vorliegenden Zahlen und zurückliegenden Berichte wird nicht damit gerechnet, dass ähnlich starke Sondereffekte wie in den Vorjahren auftreten werden.

	PLAN 2015	IST 2013		VERÄNDERUNG	
	IN TEUR	IN TEUR	IN TEUR		%
Mittelaufkommen	15.133	15.657	-524		34,2
Mittelverwendung	15.133	14.123	1.010		-65,8
Jahresüberschuss	0	1.534	-1.534		-100,0

Entwicklung im Jahr 2015 (Januar bis Juni)

MITTELAUFKOMMEN

	30.06.2015		30.06.2014		VERÄNDERUNG	
	IN EUR	%*	IN EUR	%		%
Spenden	1.586.921	25,1	1.509.895	21,9		5,1
Mitgliedsbeiträge	1.077.144	17,0	1.095.238	15,9		-1,7
Geldbußen	761.848	12,0	1.034.810	15,0		-26,4
Nachlässe	2.563.152	40,5	2.625.177	38,2		-2,4
Zinsen u. Ä.	148.131	2,3	219.573	3,2		-32,5
Übrige	190.838	3,0	396.455	5,8		-51,9
Gesamterträge	6.328.034	99,9	6.881.148	100,0		-8

MITTELVERWENDUNG

	30.06.2015		30.06.2014		VERÄNDERUNG	
	IN EUR	%*	IN EUR*	%		%
Opferhilfe	3.411.137	49,6	3.460.279	52,3		-1,4
Öffentliches Eintreten	1.051.729	15,3	1.076.844	16,3		-2,3
Vorbeugung	831.080	12,1	648.547	9,8		28,1
Verwaltung	1.538.551	22,4	1.379.283	20,9		11,5
Vermögensverwaltung	28.719	0,4	40.929	0,6		-29,8
Zweckbetrieb	9.557	0,1	4.949	0,1		93,1
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	1.033	0,0	1.023	0,0		1
Gesamtaufwand	6.871.806	99,9	6.611.854	100,0		3,9

ERGEBNIS

	30.06.2015		30.06.2014	
	IN EUR		IN EUR	
Betriebsergebnis	-688.427		49.732	
Finanzergebnis	-540.296		219.560	
Gesamtergebnis	-540.296		219.560	

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100,0 Prozent.

Impressum

Herausgeber

WEISSER RING e. V.
Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030

Fax 06131 830345

info@weisser-ring.de

Konzeption und Gestaltung

WEISSER RING e. V.
3st Kommunikation GmbH

Fotos

Matthias Haslauer: S. 7, 9, 11, 12, 21, 23

Marcus Pietrek: S. 4

Bettina Flitner: S. 36

WEISSER RING e. V.: 17, 18, 27, 29

Getty Images: Titel, S. 33

Laif: S. 24

Shutterstock: S. 15

Druck

odd GmbH & Co. KG Print und Medien
Otto-Meffert-Straße 5
55543 Bad Kreuznach



Der WEISSE RING dankt all seinen Unterstützern. Ihre Zuwendungen machen unsere Hilfe für Kriminalitätsoffer erst möglich.

WEISSER RING e. V.
Weberstraße 16
55130 Mainz

Telefon 06131 83030
Fax 06131 830345
info@weisser-ring.de